

Neu-Braunfels-er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 50.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 2. Januar 1902.

Nummer 11.

Die Herausgeber der Neu-Braunfels-er Zeitung wünschen allen geehrten Lesern und Leserinnen ein fröhliches, glückliches Neujahr.

Der Krieg in Südafrika.

Am zweiten Weihnachtstage traf in London folgende Depesche von Lord Kitchener aus Johannesburg ein: „General Buller berichtet, daß das von drei Commandos bestehende Buren-Heer, welches am 24. Dezember in der Nacht des 24. Dezember durch ein starkes Buren-Commando unter dem Befehl von General Buller in der Gegend von Mafeking überfallen wurde. Es ist zu befürchten, daß unsere Verluste sehr schwer sind. Zwei Regimenter leichte Reiterei verfolgen die Buren.“

Colonel Kitchener's Kolonne bestand aus 4 Bataillonen Neomanry, welche die Blockade zwischen Harry's Hill und Bechuanaland zu bewachen hatten. Die zwei Geschütze, die sie bei sich hatten, fielen den Buren in die Hände. Obwohl bald nach dem Gefecht Verstärkungen eintrafen und sich zwei Regimenter leichter Kavallerie auf die Verfolgung machten, so hatte doch Lord Kitchener sehr wenig Hoffnung, daß De Wet eingeholt werden könnte.

Diese neue britische Niederlage, die so rasch auf Colonel Damons Niederlage bei Tzaneen im Orange-Freistaat und auf Major Bridger's Schlappe bei Beginn des Jahres folgte, hat in London auf's Neue großes Unbehagen hervorgerufen. General De Wet hat sich für die jüngsten erfolgreichen Ueberumpelungen von Buren-Lagern bitter gerächt. Der Kampf fand in der gleichen Gegend statt, in welcher die Hauptwiderstandspunkte der Buren concentriert sind und in welcher General De Wet die Engländer zu wiederholten Malen an der Nase herumgeführt hat. Man schätzt die Gesamtverluste bei diesem letzten Gefecht auf 400 Mann, darunter 35 Offiziere und zwei Geschütze.

Das britische Kriegsamt veröffentlichte am Samstag eine Verlustliste während des Ueberfalles der Buren auf die Buren unter General De Wet, gibt aber selbst zu, daß die Liste nur eine theilweise ist. Demnach sind 6 Offiziere getötet, 8 verwundet und 4 gefangen worden; von den Mannschaften wurden 50 getötet, 115 verwundet und 60 Mann gefangen. Auch zwei Geschütze gingen verloren.

In dem letzten veröffentlichten britischen Blaubuche über die südafrikanischen Concentrationslager findet sich auf Seite 328 eine Stelle, die zu denken gibt. Im Lager von Beisai werden die Kinder in der englischen Sprache unterrichtet. Die obere Klasse wird von einem Lieutenant der Lancashire Fusiliers geleitet. In einer der Stellungen über den Nutzen der englischen Sprache schrieb das Burenmädchen Mlle Malan: „Ich werde mich bemühen, englisch zu lernen, damit ich den Kulis zurufen kann: „Hands up!“ (Hände erheben, das heißt: Ergibt euch!) Ich bin 12 Jahre alt. Dies ist meine erste Schreibübung in der englischen Sprache!“

Die angeblichen Friedens-Unterhandlungen zwischen den Buren und Engländern, an die so wie so Niemand im Ernst glaubte, sind abgebrochen worden. Es wird sogar gemeldet, daß die Unterhandlungen von den Buren nur zu dem Zweck gepflogen wurden, um sich zu concentrieren und unter sich Pläne für die Weiterführung des Krieges zu besprechen. Ein Spion hat General Kitchener die Mitteilung gemacht, daß ein gemeinsamer Einfall in Natal vom Drakensberg aus beschlossen worden ist. General De Wet wird der Leiter dieser Bewegung sein, und General Botha wird ihm vom Norden aus hierzu beistehen. Lord Kitchener hat sofort Gegenmaßnahmen ergriffen, aber in

eingeweihten Kreisen glaubt man, daß die ganze Geschichte nur von den Buren erfunden wurde, um die Aufmerksamkeit der Engländer von dem Orte, an welchem der Einfall in Wirklichkeit stattfinden soll, abzulenken. Sehr überraschend ist die Nachricht, daß die Schwager, die man bis jetzt stets als England freundlich gesinnt betrachtet, den Buren werthvolle Dienste geleistet haben. Durch ihre Hilfe erlangten die Buren große Quantitäten Waffen und Munition und waren im Stande, eine rege Correspondenz mit Europa zu unterhalten. Infolgedessen sind die Buren jetzt wieder sehr gut ausgerüstet.

Lord Kitchener berichtete in einer vom 21. Dezember aus Johannesburg datierten Depesche über beständige Kämpfe, welche im Orange Freistaat und im Transvaal stattgefunden haben. Zweihundert Mann britische Infanterie, welche in der Nähe von Beginderburg in kleinen Abtheilungen Formen durchsuchten, wurden von 300 Buren und 40 bewaffneten Eingeborenen unter dem Befehle des Commandanten Brig angegriffen. Mit Ausnahme des Umhanges, daß die Briten schwere Verluste erlitten, theilte Lord Kitchener nichts Näheres mit. Später wurde gemeldet, daß zehn Engländer getötet und fünfzehn verwundet wurden.

Ferner berichtet General Kitchener, daß die Buren bei dem Angriff, den General De Wet am 18. ds. Mts. bei Langberg auf die von den Generälen Dartnell und Campbell befehligten britischen Truppen machte, mehrere Stunden lang mutig und verzweigt kämpften. Die Briten verloren zwölf Mann.

Am 20. Dezember überfiel General Botha mit 800 Buren die Vorhut des Obersten Damant bei Tzaneen im Orange-Freistaat. Die Buren erkümmerten die Hauptmacht und die Geschütze beherrschendes Kopje, jedoch sammelte Damant seine Leute wieder und vertrieb die Buren vom Kopje. Die Briten erlitten dabei schwere Verluste. Damant selbst wurde gefahrlieh verwundet, drei Offiziere und zwanzig Soldaten wurden getötet, fünf Offiziere und 35 Mann verwundet. Die Buren flohen mit Hinterlassung von sechs Todten. Die Briten verfolgten den fliehenden Feind und machten eine Anzahl von Gefangenen, darunter den Commandanten Kestler.

Später sandten die Buren eine Parlamentsdeputation und baten um die Erlaubniß, ihre Todten vom Schlachtfeld abzuholen. Sie sollen 27 Mann beerdigt haben.

Im östlichen Theile des Transvaals griff Oberst McKenzie am 20. Dezember beim Burgber - See die vom Commandanten Smith befehligten Buren an, tödtete sechs derselben und nahm 16 gefangen. Commandant Smith entkam.

In der Nacht vom 19. Dezember griff eine Abtheilung Buren einen britischen Posten bei Gland Spruit an, jedoch wurde dieselbe zurückgeschlagen und ließ acht Getödtete, darunter den Commandanten Kreis, auf dem Platz. Feldcoronet Mabon wurde verwundet und mit drei anderen verwundeten Buren auf dem Schlachtfeld gelassen. Andere verwundete Buren wurden in wolkigen Decken fortgetragen. Von den Briten wurden sechs Soldaten getötet und sechs Offiziere, sowie achtzehn Mann verwundet.

Die Buren lassen, wie Privatmitteilungen aus Südafrika constatiren, die gefangenen englischen Offiziere und Soldaten nicht mehr laufen wie früher, sondern lassen sie als Geiseln in Gewahrsam. Der Generalcommandant Louis Botha hat Lord Kitchener die Mitteilung gemacht,

daß er diese Geiseln Mann für Mann erschließen lassen werde, und zwar für jeden Buren oder Afrikaner, der von den Engländern durch Kriegs- oder Standrecht zum Tode durch den Strang oder die Kugel verurtheilt wird. Das englische Kriegsamt hat noch nichts darüber veröffentlicht, aber es ist auffällig, daß Kitchener in der letzten Zeit selbst die in der Kapkolonie gefällten Todesurtheile in lebenslängliche Zuchthausstrafe oder Verbannung umgewandelt hat.

Eine Depesche aus Sydney besagt, die Bundesregierung von Australien habe beschlossen, ein Contingent von 1,000 Mann nach Südafrika zu schicken.

Am 22. d. M. überfielen die vom Lieutenant Colenbrander befehligten Truppen im Pietersburg-District ein Burenlager und machten 60 Gefangene.

Ein werthvoller Gewinn.

Herr Thomas W. Mallory, ein geachteter Bürger von Young's Creek, Mo., sendet folgende Depesche: „Eine Medizin, Fortin's Alpenräucher Blutbelebender, dessen Sie in Ihrer Zeitung Erwähnung thaten, war ein wirklicher Segen für mich. Ich bin hoch in Jahren. Manchmal fühle ich so elend, daß ich dachte es ginge bald mit mir zum Letzten und gab alle Hoffnung auf, je wieder besser zu werden. Mein Gedächtnißvermögen war geschwächt und ich konnte weder eine Calculation machen, noch einen Contract ausarbeiten. Da hörte ich von dieser Medizin und begann sofort eine Kur damit. Als Resultat kann ich nur bemerken, daß ich an Gewicht und Kräften stetig zunahm und heute kräftiger fühle wie seit Jahren. Ich verweise mein Geschäft wie in meinen besten Jahren und habe seitdem keinen Doctor gebraucht.“

Im Alter, wenn die Kräfte schwinden, wird ein mild wirkendes Mittel zur Nothwendigkeit. Fortin's Alpenräucher Blutbelebender eignet sich ganz besonders für derartige Fälle.

Philippinen.

Auf der Insel Samar wurde Captain Schoeffel mit 18 Mann in der Weihnachtswoche von Bolo-Neuten angegriffen. Zwei Offiziere und fünf Soldaten wurden getötet; Captain Schoeffel und ein Soldat wurden leicht und fünf Soldaten schwer verwundet.

General Bell, der aus verschiedenen Schriftstücken, die er bei den „Insurgenten“ gefunden, erkannte, daß selbst der Präsident und andere prominente Bewohner von Iloilo in der Provinz Batangas in die Insurrektion verwickelt sind, hat durch eine Proclamation den Bewohnern der Provinz Batangas angezeigt, daß bis zum 28. Dezember alle Bewohner der Provinz sich in die Nachbarschaft der Städte begeben und dort Quartier beziehen müssen. General Bell wird den Transport des Viehs und der Reisvorräthe besorgen. Alles, was nach diesem Datum außerhalb des Concentrationsbezirktes vorgefunden wird, wird confiscirt. Die Wege der Provinzen Batangas und Laguna sind mit ganzen Scharen von Eingeborenen gefüllt, die mit Frau und Kind in Fuhrwerken aller Art nach den Concentrationsstellen ziehen.

Das Militärgefängniß in der Subig-Bay ist wieder eingerichtet worden. Viele in den Provinzen Laguna und Batangas gefangene Philippinos wurden dort hin geschickt.

In einem Kampfe in der Provinz Batangas zwischen Philippinos und einem von Lieutenant Edgar L. Comly befehligten Detachement des 21. Infanterieregiments wurde ein amerikanischer Soldat schwer verwundet. Mehrere Philippinos wurden getötet.

Eine vom Obersten Dougherty befehligte Colonne säubert die Provinz Laguna von in Waffen befindlichen Philippinos und hat die Kasernen derselben, auf welche sie flieh, und eine Anzahl von kleinen Dörfern der Eingeborenen niedergebrannt. Oberst Dougherty hat viele Gefangene gemacht und die Verluste der Philippinos waren während seiner Operationen sehr schwer.

General Sampson und angeblich alle anderen Philippinoführer auf der Insel Bofel haben sich mit 28 Geschützen und 45 Gewehren ergeben.

Ausland.

Deutschland trifft Vorkehrung, gegen Venezuela mit Waffengewalt vorzugehen, um eine Begleichung der Ansprüche zu erzwingen, welche von Deutschen gegen Venezuela geltend gemacht werden. Es heißt, daß Deutschland ein Ultimatum an Venezuela gesandt hat, in welchem die Drohung ausgesprochen wird, daß Gewaltmaßnahmen angewendet werden würden, um Genugthuung für die deutschen Gläubiger des Landes zu erhalten.

Argentinien hat seinen Gesandten in Chile abberufen. Es sah nach Krieg aus, doch heißt es auch schon wieder, daß beiden Länder haben sich gütlich ausgeglichen.

Der Großherzog von Hessen hat sich von der Großherzogin scheiden lassen.

In Budapest fanden schlimme Unruhen statt. Ueber 100 Schüsse wurden abgefeuert und 200 Personen wurden verhaftet.

Pastor Schöffer, ein protestantischer Geistlicher aus Remscheid im Regierungsbezirk Düsseldorf, hat dem Präsidenten Krüger 10,000 Mark überreicht, welche die Kinder in der Rheinprovinz und in Westphalen als Weihnachtsgeschenke für die Burenkinder beigesteuert haben.

Im Westfälischen oder Malaria in 4 Tagen zu kurieren, nimm Quinoria.

Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Westfälischer oder Malaria nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

Iranien.

Bundes-Schapanissekretär Gage ist plötzlich am 24. d. M. gestorben. Zu seinem Nachfolger hat der Präsident den Governor Shaw von Iowa ernannt.

In Pittsburg, Pa., haben sich gestern an drei auf einander folgenden Tagen schreckliche Explosionen in Hüttenwerken ereignet, deren jede einer Anzahl armer Arbeiter das Leben kostete.

Der Präsident hat den General Miles wegen seiner Meinungsäußerung über Dewey's Urtheil im Schley-Falle nicht nur vom Kriegesekretär in unerhörter Weise schriftlich rüffeln lassen, sondern hat den alten Hahnen auch noch im Weißen Hause in Gegenwart mehrerer Besucher mündlich abgetanzelt.

Der „Historiker“ Maclay, der in seiner von Sampson und Long approbirten und in der Flotten-Akademie zu Annapolis als Textbuch benutzten „Geschichte des spanisch-amerikanischen Krieges“ den Admiral Schley der Feigheit beschuldigt, weigerte sich, seine Resignation einzureichen und wurde entlassen.

J. Pierpont Morgan hat jeden der zehn Clerks, die in seinem Bankhaus in New York angestellt sind, zu Weihnachten \$5000 geschenkt.

In New York starb James Hild, ein Eisenschmied aus Cincinnati, an Blutergießung. Er hatte sich dieselbe zugezogen, indem er ein Brief-Couvert leckte, wobei die scharfe Kante des Papiers seine Lippe aufstieß.

Wie aus Washington berichtet wird, ist das Flotten-Department zu dem ersten Entschlusse gelangt, der ferneren Discussion der Schley-Affaire ein Ende zu machen, und es hat deshalb beschlossen, die Äußerungen der Admirale Brown und Bismarck, die sich ähnlich wie General Miles zu Gunsten des Dewey'schen Niederheitsberichts aussprachen, ungedruckt zu lassen.

Tausende verbannt.

Viele arme Lungenerkrankte werden jährlich gedrängt in anderes Klima aufzuziehen. Dieses ist aber kostspielig — und hilft nicht immer. Es gibt nicht verbannt, wenn die Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindel zu Hause kurirt kann. Es ist die unfehlbare Medizin für Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenleiden in der Welt. Die erste Dosis bringt Linderung. Erstaunliche Resultate werden durch fortwährenden Gebrauch erzielt. Probieren Sie in B. C. Voelckers Apotheke. Preis 50c und \$1.00. Jede Flasche garantiert.

Texanisches.

Aus Blanco County wurde am Samstag Abend ein heftiger Schneesturm berichtet.

Die Meilen östlich von Luling auf der Plum Creek Brücke stieß ein Passagierzug der Aransas Post-Rahn mit einer Hand-Car zusammen. Ein Mexikaner wurde getödtet.

Die „State Teachers' Association“ hielt in den Tagen nach Weihnachten in Waco eine sehr gut besuchte Versammlung.

In der Versammlung der „Texas State Academy of Science“ zu Waco hielt der Staats-Entomologe J. W. Mallory einen Vortrag über Bekämpfung schädlicher Insekten; Prof. Spence, vom A. & M. College, einen Vortrag über Koentgen-Strahlen; die Professoren Taylor und Prather von der Staats-Universität hielten Vorträge über texanische Geologie; und Dr. J. W. Simons, Professor der Geologie an der Staats-Universität, sprach über die Verdienste Dr. Ferd. Roemers als texanischer Naturforscher.

In der Gegend von Big Sandy wurde Sam Neal erschossen.

Das 18 Monate alte Söhnlein von W. Cornelson in Schulenburg trank Carbolsäure und starb.

Einige Gleichnisse auf Erden bei Rheumatismus u. Neuralgie, sowie Verrenkungen, Querschnitten, Schnitt- u. Brandwunden, Insektenbissen und Stichen, hat Hunt's Lightning Oil nicht. Garantiert. Preis 25 u. 50c.

Durch den Abfluß von dem Delfelde haben sich in den Niederungen bei Beaumont große Deltämpfe gebildet, die einen bößlichen Geruch verbreiten. Tausende von wilden Enten und Gänsen geben in diesen Deltämpfen, die viele Acker umfassen, zu Grunde. Die Vögel halten diese Deltämpfe für Wasser; wenn sie sich aber darin niederlassen, können sie sich nicht wieder erheben und müssen elend umkommen.

Die Schwestern-Logen des Ordens der Hermanns-Söhne im Staate Texas zählen jetzt 500 Mitglieder.

In Plano wurden 221 Stimmen für und 93 gegen Local Option abgegeben.

In der Umgegend von Pittsburg, Texas, sind diesen Herbst und Winter bereits über 100,000 Pfirsichbäume gepflanzt worden.

Der kürzlich in Bexar County verstorbene Herr Adolph Real war ein Bruder des verstorbenen Präsidenten des texanischen Gebirgs-Sängerbundes, Herrn Kaspar Real.

Es ist zuviel gemagt, wenn du einen Husten vernachlässigst; er kann ernstlich, wenn nicht tödtliche Folgen haben. Man vermeide dieselben bei Zeiten, indem man Simons' Hustenpflaster nimmt. Garantiert. Preis 25 u. 50c.

Vor etwa einem Monate schlug sich der 12jährige Elan Van Zandt von Tioja, Grayson County, als er ein Kalb nach Hause trieb, mit einem Stode das eine Auge aus; am Freitag schoß er sich mit einem Nigger-Shooter das andere aus.

In Falls County liegt ein junger Mann hoffnungslos darnieder, der am Weihnachtstage den Wiskienkrug mit einem Krug voll Lauge verwechselte.

In Stoddard, einem Prohibitiondorsche in Wilson County, kamen zu Weihnachten mindestens 100 Gallonenkrüge Whiskey per Express an.

Eine lobnende Anlage.

„Sieben Jahre lang litt ich an Magenbeschwerden, u. die halbe Zeit war ich bettlägerig,“ sagt E. Demid, Somereville, Ind. „Ich gab ca. \$1000 aus, ohne daß mir etwas half, bis ich Kodel Dyppepfa Cure versuchte. Ich nahm einige Flöskchen und bin jetzt ganz wohl.“ Man lebt nicht von dem, was man isst, sondern von dem was man verdaut und assimilirt. Verdaut der Magen die Speisen nicht, so verbunget man thätlich. Kodel Dyppepfa Cure besorgt die Arbeit des Magens, indem es die Nahrung verdaut. Dazu bedarf es keiner besonderen Diät; man kann essen, was und soviel einem schmeckt. Kodel Dyppepfa Cure heilt alle Magenleiden. B. C. Voelcker.

Eine junge Dame in Springdale ließ neulich Abends im Theater aus Versehen ein Zehcentstück in den Krager des jungen Mannes, der vor ihr saß, hinabgleiten. Der junge Mann besuchte sie, um das Geldstück zurückzugeben, und das Endresultat war eine Hochzeit. Seitdem herrscht große Nachfrage nach Zehcentstücken in Springdale und den umliegenden Städten. Die Banken können gar nicht genug „Dimes“ herbeischaffen. Mancher junge Mann, der in's Theater geht, soll jetzt manchmal an einem Abende mehr Silbergeld mit nach Hause tragen, als er sonst in einer ganzen Woche verdienen konnte. Ein erfindarisches Genie will demnach eine Vorrichtung patentiren lassen, durch welche die Zehcentstücke direkt in die Tasche gleiten.

In Mason starben am 26. Dezember Fr. Ella Farmer und Fr. Poole am Nervenleiden.

Harmlos, schnell und sicher — das sind Cheatham's Lorazette Tablets. Heilen Erkältung in einem Tage. Man kann sie in der Westentasche tragen. Leicht zu nehmen. Garantiert. Preis 25c.

In Briar wurde W. Willerson niedergeschossen.

In Round Mountain, Blanco County, wurden Herr Alex Schiefer und Fr. B. Wegger getraut.

In Sonora, Sutton County, wurde ein Mexikaner beim Weihnachtsfest durch eine Pulverexplosion getödtet.

In Patton Springs, Caldwell County, vergiftete sich am Donnerstag James I. Smith. Am Tage vorher feierte er Hochzeit mit Fr. Fannie Hansell. In einem hinterlassenen Schreiben gab der Verstorbene an, daß er eigentlich J. H. Smith heiße. Seine Eltern wohnen in Wolfe City. Er wurde von Beamten verfolgt wegen eines mörderischen Angriffes im Indianer-Territorium; letzten Juli ließ er sich in San Antonio als Soldat anwerben, desertirte jedoch und kam nach Marwell, wo er sich Smith nannte und, eben weil es so nahe bei San Antonio ist, sicher zu sein glaubte. An seinem Hochzeitsstage glaubte er jedoch einen Mann zu sehen, der ihm auf der Spur war, und deshalb vergiftete er sich.

Müdegeborene Menschen sollten Dr. King's Lightning Oil nehmen. Arbeit wird dann zum Bedürfnis, um den durch die angelegte Lebensfähigkeit hervorgerufenen Schaffensdrang zu befriedigen. H. B. Schumann.

Herr Aug. Wittenborn hat seinen Store in Guadalupe County geschlossen.

In Gonzales und Cuero wird für den Bau einer Bahnhöhne agitiert, die sich in Seguin der projektierten „Seguin North Western“-Bahn anschließen soll.

In Marion ist von der Organisation einer Wasserwerke-Compagnie die Rede.

Das Pferd des Herrn J. Klein wurde in der Nähe von Marion einem und zertrümmerte die Waggons in einem Baum. Herr Klein selbst wurde leicht verletzt.

Auf der Capote-Farm in Guadalupe County will man Versuche mit dem Reizebau machen. Mit den Arbeiten an der Bewässerungsanlage wird man nächstens beginnen.

In Seguin ist ein neues katolisches Pfarrhaus, welches \$5000 kostet, eben vollendet worden.

Herr Franz Weiskopf, dessen Ableben wie an anderer Stelle berichtet, war am 26. November 1856 zu Elbing, Ostpreußen geboren, und kam 1884 nach Seguin. Er gehörte zu den Hermanns-Söhnen.

Umspannt die Erde.

Der Ruhm von Buckens Arica Salbe (die beste in der Welt) umspannt die Erde. Sie ist das eine vollkommene Heilmittel für Schnitt- und Brandwunden, Hühneraugen, Querschnitten, Geschwüren, Verbrennungen, Karbunkeln u. s. w. und allen Hautauschlägen. Das einzige unschätzbare Mittel für Hämorrhoiden. 25c die Packung bei B. C. Voelcker.

Kindermund zur Weihnachtszeit.

Der Wunsch ist alt und grau, so alt und grau wie die Sorge, so alt wie die Welt, oder richtiger, wie die Menschheit; denn mit dem ersten Menschen ward auch der erste Wunsch geboren, und seitdem lösen Wünsche Wünsche ab in unendlicher Reihenfolge, von der Wiege bis zum Grabe.

Der Wunsch ist frei wie der Gedanke. Aber während der letztere stets zollfrei ist, kostet die Erfüllung eines Wunsches oft ein Heftengeld. Der Wunsch steht nicht selten mit der Träne in enger Verbindung, welche Perle von zweifelhafte Güte besonders vom schönen Geschlecht häufig mit Reifezeit in's Gesicht geführt wird und in vielen Fällen mit Erfolg.

Die ärgsten Feinde der Wunsch Erfüllung waren von jeher die Tyrannen. Davon finden wir eklantante Beispiele in der Weltgeschichte. So wollte z. B. Philipp der Zweite von Spanien seinem Volke kaum Ordnenfreiheit geben. Auch Heine's „großes Kind aus Schwaben“ machte darin eine üble Erfahrung. Als dieses nämlich in der „Kuduz“ dem tyrannischen König gegenüber den doch so berechtigten und bescheidenen Wunsch ausdrückte, dem Volke die Freiheit, die es so recht eigentlich niemals befehlen, „wiedergeben“, ließ Seine heilige Majestät es als Sonnambuler durch zwei Gensdarmen ganz einfach über die Grenze bringen.

Es ist übrigens von einer gütigen Vorkehrung sehr weise eingerichtet, daß nicht alle Wünsche im „Auf und Wieder des Lebens“ Gemüthsleistung finden, denn sonst wäre die Unzufriedenheit unter der Sonne noch viel größer, als sie es jetzt schon ist. — obschon auch die Unzufriedenheit zu den notwendigen Lebens gehört, wie auch Bismarck sagt.

Die Menschen werden in der Regel sehr ungeduldet, wenn nicht alle ihre Wünsche ihnen allseitig auf dem Präsentirteller der Erfüllung“ bereitwillig entgegengebracht werden. Aber mit der Zeit lernen sie es, sich zu fügen, und nehmen es, wie es kommt.

Eine hervorragende Rolle spielt der Wunsch in der Fabel, die wir u. A. an der „Wunschkugel“, den drei Zauberwünschen“ der Frau u. s. w. erleben. Am zahlreichsten und unerhörtesten aber sind unstreitig die Neujahrs- und Weihnachtswünsche, und wohl am wunderbarlichsten darunter sind die der Kleinen, die ihren süßen Glauben an das Christkindchen noch nicht verloren haben. In der holden Weihnachtszeit sind sie ganz gewiß dem „Himmel aus Erden“ am nächsten. In dieser Zeit sind die Kleinen im Durchschnitt auch am bravsten, weil sie sich des Abends mit dem Christkindchen auf den Lippen zu Bett legen und des Morgens damit wieder aufstehen.

Ein unternehmender Zeitungsmann hat nun an eine Anzahl von Kleinen seiner Bekanntschaft, da er sie nicht alle persönlich interviewen konnte, brieflich die Anfrage gerichtet, ihm mitzutheilen, was sie sich zu Weihnachten wünschten, da er gefonnen sei, an betreffender Stelle ein gutes Wort für sie einzulegen, und verschiedene der lieben Kleinen haben ihm daraufhin mit Post Antwort zugehen lassen, die ich zum Theil hier mittheile.

Die kleine Elise wünscht sich darnach für die kommenden Weihnachten vor allem ein Puppenzwillingspaar, ein Büchchen und ein Mädchen. Doch würde sie auch Drillinge acceptiren. Dazu eine große schöne Puppenkugel, „for light house-keeping“.

Die kleine Minna möchte gerne bald recht groß werden, damit sie ihren Freundsinnen einen großen Kaffeelattich verbunden mit einer „Progressive Eucyre Party“, geben kann.

Die kleine Elise möchte gerne einen Hut haben, so groß wie die Mama einen hat, und auch so schöne Federn wie diese, die sie beim Kämmen vom Kopf nehmen kann, da das Kämmen dann nicht so weh thut.

Die kleine Ella wünscht sich so schöne goldene Zähne wie die Tante.

Die kleine Willy wünscht sich einen Schap mit viel „Spengeld“. Am liebsten wären ihr deren zwei, einer für die Wochentage und einer für den Sonntag.

Die kleine Nellie theilt mit, daß sie auf Befehl der Mama, weil sie nicht brav war, das liebe Christkindchen um eine große starke Raibe bitten muß. Sie aber bitte, damit die Mama es nicht hört, ganz leise um eine große „Düte mit Zuckergebäd“.

Die kleine, schon etwas spekulative Luil schreibt, sie sei juxwellen auch etwas unartig, damit das Christkindchen sehen könne, wie sie nachher dann doppelt brav sein könne. Im Uebrigen bittet sie um ein paar Augen mit denen sie den kleinen jungen Herren die Köpfe verdecken möchte.

Das kleine Käthchen sagt, da das Christ-

kind ja allwissend sei, so werde es auch schon wissen, was es wünsche. Gleichzeitig bittet das gute Käthchen aber auch, daß das Christkindchen die armen Kinder nicht vergessen möge.

Die kleine Frieda bittet um neue Kleider für ihre alten Puppen, um diese alsdann armen Nachbarkindern schenken zu können. Gleichzeitig bittet sie auch um warme Decken, Strümpfe und Süppchen für diese. Die kleine Tilde wünscht, das Christkindchen möchte doch so gut und lieb sein, die Tränen aller armen Kinder zu trocken und sie zu trösten. Solche Wünsche sind wohl die schönsten und das Christkind sollte sie darum gebührendermaßen berücksichtigen und erfüllen.

Und nunmehr möge noch folgen, was sich verschiedene brave kleine Buben wünschen.

Der kleine Carl wünscht sich einen Säbel und ein großes Pferd, auf daß er mit den Buren gegen die Engländer zu Felde ziehen könne.

Der kleine Willy möchte ein großer General werden und wünscht sich daher eine große Schachtel voll Bleisoldaten, damit er sich im Kommandiren übe.

Der kleine Leo möchte gerne alles haben, damit er auch anderen armen Knaben davon schenken könne.

Der kleine Emil bittet um einen Mantel, den er nach dem Winde drehen könne, wie sein Papa, weil er sich, wenn er einmal groß geworden, in die Politik stürzen will. Dagegen ist der kleine Freddie viel bescheidener. Der wünscht sich nämlich nur eine goldene Uhr nebst Kette.

Der kleine Peter wünscht sich ein Padet Spielfeld, damit er sich frühzeitig im Statspiel übe.

Der kleine Anton wünscht sich eine Wurst ohne Ende und eine Börse, die nie leer wird. Er ist sehr vorsichtig und hat sich daher eine Adresskarte drucken lassen und sie an's Fenster gesteckt, damit das Christkind auch weiß, wo er wohnt.

Der liebe Julius möchte gerne eine große Mode haben, um alles daran zu hängen, wie sein Onkel, weil das, wie dieser sagt, die beste Bekleidung sei.

Der kleine Eddy wünscht, das Christkind möge ihm Millionär studiren lassen.

Der kleine Otto, der gerne nascht, möchte gar zu gerne Zuckerbüdel oder Conditoren werden und bittet um schöne Sachen zum Kuchenbacken.

Der kleine Hans aber schlägt im Wünsche den Vogel ab. Er hat nämlich jetzt schon große Koffinen im Kopf, denn er möchte auch gerne ein „rough rider“ werden, um sodann später auf diesem nicht mehr ungemöhnlichen Wege — Präsident der Ver. Staaten zu werden.

Ein Millionen-Kind.

„Mein Kind ist mit Millionen werth“, sagt Mrs. Mary Bird von Harrisburg, Pa. „Es wäre mir an Group geblieben, hätte ich nicht eine Flasche One Minute Cough Cure gekauft.“ Eine Minute Cough Cure ist ein sicheres Mittel für Husten, Croup u. Hals- u. Lungenleiden. Ein absolut sicheres Hustenmittel, welches augenblicklich wirkt. Das jüngste Kind kann es mit vollkommener Sicherheit nehmen. Die Kleinen nehmen es gern und erinnern sich daran, wie oft es ihnen geboten hat. Jede Familie sollte eine Flasche One Minute Cough Cure an Hand haben. In dieser Jahreszeit braucht man solch ein Mittel oft plötzlich. B. E. Voelker.

Die Ethik des Puppenpielens.

Es wäre interessant, zu erfahren, wie viele Puppen innerhalb der Grenzen der Civilisation zu Weihnachten ihr Entzwei, die Arme eines kleinen Mädchens erreichen! Es erscheint uns als eine so selbstverständliche Sache, daß man gar nicht weiter darüber nachdenkt — der Umstand nämlich, daß die Worte „Der Mann muß hinaus in's feindliche Leben“ u. s. w. und die anderen „Und es waltet im Hause die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder“ ... schon bei dem zweijährigen Kinde zur Geltung kommen. Dem siele es ein, einem kleinen Mädchen ein Pferd, einen Expresswagen, eine Eisenbahn, oder einem Knaben eine Puppenküche und eine Puppe anguschaffen! Und Beide strafen die Gegenstände des Anderen meist mit souveräner Berachtung!

Es ist aber des Nachdenkens werth! Wie jung ist ein Kind, wenn es Gefallen an dem ihm zukommenden Spielzeug findet, und wenn sein Geschmack, oder wohl richtiger gesagt, seine Natur sich dafür entscheidet, was für ihn paßt! Schon einem dreijährigen Knaben siele es niemals ein, den Kutscher, der auf den Hof des Expresswagens sitzt, in gleicher Weise an's Herz zu drücken, wie er die kleine Schwester mit der Puppe es thun sieht! Ebenso wenig hat er das Bedürfnis, den Postkutscher des Abends zu entkleiden und ihn, sein häßlich in ein Rockkleid gehüllt, in's Bett zu legen, wie die Schwester es mit ihrem „Kinde“ thut! Er fährt seinen Wagen in

den Stall oder in die Ecke, die ihm angewiesen ist, und läßt den Lebermädeln auf seinen Vordrücken. Auch den Matrosen wiegt er nicht in Schlaf; in den meisten Fällen wird ihm, wenn er kein Schiff zu fähren hat, sehr bald von der Schwester die Rolle des Oberhauptes der Puppenfamilie zugetheilt.

Härtliche Gefühle begt der Knabe nicht für die menschlichen Nachahmungen innerhalb seines Reiches. Er ist ganz „Puppen“, und diese Gestalten sind ihm Mittel zum Zweck. Wie anders das Mädchen! Sie schenkt der Puppe ihr ganzes Herz, sie geht ganz auf in der Pflege und — Erziehung ihrer Puppenkinder, sie ist Mutter mit Leib und Seele! Ich muß aufrichtig sagen, ich weiß mir nicht Lieberes, als so ein kleines Puppenmütterchen, so emsig und eifrig besorgt um sein „Kindchen“, das gut erzogen und in Krankheit gepflegt werden muß, dem man Kleider und Hüte zu arbeiten hat, das genau die Ansprüche an das Leben macht, wie sein kleines Mütterlein. Ja, es ist mir wirklich schon vorgekommen, daß ich bei mir dachte, so manche erwachsene Mutter könnte hier etwas lernen. Man höre nur wie energisch die kleine Mutter Gehorsam von ihrem Kindchen fordert, und wie sie schnell dem imaginären „Ungehorsam“ die Strafe auf dem Fuße folgt!

Während ist es oft zu sehen, welche innige Liebe das Kind mit seiner Puppe verbindet. Als Beweis mögen einige Anekdoten gelten, die ich meinen Leserinnen nicht vorenthalten will. Die erste derselben ist historisch, sie betrifft die Person der Madame de Maintenon, als sie erst nur ein Persöhnchen war. Sie war 4—5 Jahre alt, als im Hause ihrer Mutter, Madame de Aubigne, Feuer ausbrach. Die Mutter fand später das Kind in bitteren Tränen. „Gibt Dir der Verlust des Hauses so zu Herzen?“ frug die Mutter. „O nein, das Haus ist gleichgültig, aber meine — liebe — Puppe — ist — mit — verbrannt,“ schluchzte die Kleine.

Ein kleines Mädchen theilte seine Liebe zwischen einem kleinen Käthchen und seiner Puppe. Sie wurde gefragt, welches der beiden Gefährten ihr am liebsten sei. Das war eine fatale Frage, sie sah sich vor eine schwere Wahl gestellt. Nach einigem Ueberlegen meinte sie vertraulich: „Ich fürchte, ich habe Pappi lieber, als Willy. Aber bitte, sage das der Willy nicht, es würde sie traurig machen.“

Die dritte Anekdote soll von einem berühmten Chirurgen erzählt worden sein. Ich füge das hinzu, da es schon einer solchen Autorität bedarf, um sich zu vergegenwärtigen, daß ein Kind von 5 Jahren die Amputation zweier Beine ohne Narkose bestand. Aber es waren Gründe vorhanden, von einer Betäubung abzustehen. Der arme kleine Barm hielt sich tapfer und presste nur, als einzigen Trost, seine Puppe an's Herz. Das Schreien ersuchte das Kind theilsächlich an dem Wunden der Puppe. Als die Operation vorüber war und das Kind erleichtert fühlte, sagte der Chirurg scherzend: „So, nun kommt die Puppe an die Reihe, der thun wir daselbe, und die schreit auch nicht.“ Da fing aber das Kind an zu jammern: „D bitte, nein, nicht der Liefe, es thut zu, zu sehr weh!“

Man sollte nie erlauben, daß ein Kind von größeren Geschwistern oder fremden Leuten ob seiner Liebe zur Puppe Spott erfahre, und man selbst sollte es niemals tabeln, oder die Puppe, um es zu reizen, schlecht behandeln. Man sollte niemals „Aufklärung“ geben, welche eine Thorheit es begehre, wenn es ein gefühlvolles Mächchen wie ein lebendes Wesen behandelt! Hier gelten ganz die schönen Worte des Dichters: „O, gönnet ihm den Frühlingstraum, in dem's voll ro'ser Blüten steht! Ihr wißt nicht, wels' ein Paradies mit diesem Traum verloren geht!“ Ein Kind, das seine Puppen nicht liebt, kann kein gutes, inniges Gemüth haben, und ob es innig und herzlich, oder ob es oberflächlich und herzlich ist, das kann die aufmerksame Mutter der Art und Weise seines Verkehrs mit seinen Puppen entnehmen. Und da sollte des Kindes Interesse und Liebe auf das kleine Wesen lenken, sollte das Kind lehren, für das Püppchen zu denken und zu sorgen, für es zu kochen und zu nähen, so ganz der Puppe kleine Mutter zu sein. Und wenn ein Mädchen weit gegen die Grenze der Kindheit hin die Liebe zur Puppe ausdehnt — umso besser! Es ist dies viel mehr vorzuziehen dem allzu frühen Beiseiteklücken der Gefährtin der frühen Jugend, denn mit ihr geht so manches Wertvolle, Unerseßliche dahin. Die Kindlichkeit schwindet, und (im richtigen Alter) der Ernst, im allzufrühen Alter die häßliche Allgäbtheit nimmt ihren Platz ein.

Wie herrlich und wie werthvoll ist es, wenn ein kleines Mädchen strift, häßelt, nährt, strift und Hüte garnirt für die Puppe! Da bildet sich des Kindes Fertigkeit

und sein Geschmack, die Opferwilligkeit und Uneigennützigkeit feiert ihre Triumphe und legt im Herzen fest, das Selbstvertrauen wächst und es ist anzunehmen, daß das Kind, das seiner Puppe „wunderschöne Toilettenartikel“ gearbeit hat, sich sehr bald auch bei der Anfertigung eigener, oder für Mutter u. Haushalt bestimmter Sachen, anstellen läßt. Ein Kind, das nicht gewöhnt wurde, für ein anderes Wesen zu sorgen, das nur alles für und fertig findet, ist auf dem besten Wege zum Egoismus, es ist eben gewöhnt, daß man sich um es — aber nicht, daß es sich um Andere bemühe. — Wer es eben versteht, der kann die Puppe sehr wohl als Erziehungsmittel benutzen, und man sollte das in unserer gemüthsarmen Zeit ja nicht versäumen.

Besonders bei Kindern.

Brand- und Schnittwunden und Quetschungen sind äußerst schmerzhaft u., wenn vernachlässigt, endigen oft in Blutvergiftung. Kinder sind dieser Gefahr besonders ausgesetzt, da sie unvorsichtiger sind. Als Heilmittel ist DeWitt's Bitch Hazel-Salbe unerreich. Sie „zieht das Feuer heraus“, lindert den Schmerz u. heilt die Wunde schnell. Man hüte sich vor Fälschungen! Ein sicheres Mittel für Hämorrhoiden. „DeWitt's Bitch Hazel-Salbe befreite mein Baby von Cyema, nachdem zwei Aerzte es aufgegeben hatten.“ Schreibt James Rod, M. D., West. Ind. „Der Ausschlag war so schlimm, daß das Kind 2 bis 5 Kleider täglich verbrauchte.“ B. E. Voelker.

Aus einem Zeitungs-Roman.

„Sie haben da wirklich zwei entzückende Kinder, gnädige Frau!“
Gabriele lächelte glücklich und lispelte: (Fortsetzung folgt.)

Postskiz.

A.: „Der Doktor will gestern zwei Nebelwälder geschossen haben!“
B.: „Na, die Rede hat er mindestens dazugezogen!“

o Mancher kleiner Liebling leidet unfählich, kann es aber nicht sagen. Beobachte die Symptome an Deinem Baby; es leidet vielleicht an Würmern; gib ihm White's Cream Vermifuge und damit seine Ruhe und Gesundheit wieder. Preis 25c. A. Tolle.

Ein Schlauberger.

„Schon wieder ein Eisenbahnunglück passiert: ein Zug ist in den andern gefahren und hat dessen letzten Wagen ganz zertrümmert! Immer und immer der letzte Wagen! Warum läßt man den nicht einfach weg?“

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Stumpfsteher sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und blass? Bist du schwach und matt? Dann leidet du an Malaria. Moore's Pills sind ein g a r a n t i r t e s Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselsteher und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. Die Schachtel. Frete Probeabtheilung für 6 Cts. Porto. Dr. C. E. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle. 19

Blizableiter!

Wer einen guten Blizableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an **Eduard Wenzel**, Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantirt. 19

Reichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leibs- und Futteralles von **B. Preis & Co.**, West-Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

Warnung!

Wir, die Unterzeichneten, verbieten hiermit das Jagen auf unseren Ländereien. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen.

J. Staats, H. H. Schumann, E. Sabm, Mrs. Val. Schumann, W. Hoffmann, W. Kemitsch, H. Helmke, W. H. Henk, Heint. Jipp, Ed. Meyer, Herrn. Jipp, W. Kenz, W. Weigang, Emil Seefab, Herrn. Vogel, W. H. Hoelt, W. Jodels, Wm. Jipp jr. 484m

Zerkung und Gölfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gelegene deutliche Werk „Der Rettungs-Water“, 48. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen, nach einer Abhandlung über fieberlose Emen, weidlich von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Rettungsleiter für junge Leute, die sich verirren wollen oder unglücklich verweirter sind.

Ein verständlicher Welle ist die notwendige Verletzung, die man sich selbst und die thierischen Folgen von Jugendstünden, als: Schwindel, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Brustschmerz, Gedächtnisschwäche, Melancholie und Barocerte sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses preisgütliche Werk, welches nach Umpfang von 25 Cts. in Solms-Texas in einladendem Umschlag, sorgfältig besetzt, frei parat ist.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y. (Früher 11 Clinton Place.)

E. Blumberg
Lone Star Brewing Co.
EXPORT
Lager Beer.
Brewer's Own Bottling
San Antonio, Texas
Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Office im City Saloon.

Joseph Faust, Präsident.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Hermann Clemens, Kassier.
Walter Faust, Ass. Kassier.
ERSTE NATIONAL BANK
von New Braunfels.
Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$11,500.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Hagel und Tornados.
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Ludwigs-Hotel
und
LUDWIGS-HOTEL SALOON.
Castell-Strasse, New-Braunfels.
Seit dem 1. Juli wieder unter der Leitung des Unterzeichneten.
Schöne lustige Zimmer, guter Tisch, frische Getränke, wäfige Preise, aufmerksame Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet
B. W. Ludwig, Eigenthümer.

ALEX BREMER.
San Antonio - Straße, New Braunfels.
Wirthschaft und Restauration.
Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallon.
Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr.
Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Leihstall - Geschäft
von
E. S. SIPPEL,
nabe dem J. & G. N. - Bahnhofs, New-Braunfels, Texas.
Elegante Fuhrwerke, zuvorkommende Bedienung, rechte Preise.

COMAL LUMBER CO
Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.
Ed. Castell- und Kircken-Strasse.
Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen.
Fertige Cypressen-Wassertrüge immer an Hand.

WM. SCHERTZ,
Schertz W. O.
Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.
Vollständig eingerichtete Wirthschaft.
Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.
Eisenwaaren, Drabt u. s. w. Dry Goods Groceries.
Alle Sorten Nähmaschinen von \$18.00 aufwärts. Waschmaschinen u. s. w. Kauf alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

Terantisches.

In Texas wurde das 18 Monate alte Kind von L. Leatherman in den Armen eines Vaters von Albert Linney, welcher Weihnachten in der landesüblichen Weise durch Schießen feiern wollte, erschossen. Leatherman selbst wurde leicht verwundet.

In Italy, Ellis County, verbrannten am Weihnachtstage ungefähr 100 Ballen Baumwolle am Bahnhof.

In San Antonio verbrannte am Weihnachtstage die Scheune des Dr. E. E. Mosch zwei seiner Pferde, wuschon u. s. w. Der Verlust wird auf \$2500 geschätzt. Ein Neger, den man im Verdacht hat, die Scheune angezündet zu haben, ist verhaftet worden.

Bei Eifers, 12 Meilen nördlich von Matonia, starb Heinrich Pfister an Verwundungen, die er erhielt, als er einen hohlen Baumstamm mit Pulver lud und als Kanone benutzen wollte, um Weihnachten anzufeuern.

Der der Bitterung ausgesetzt ist, bekommt leicht Rheumatismus, Neuralgie und Herzensschmerz, und findet in Ballard's Snow Liniment ein werthvolles Mittel; es bannet den Schmerz und lindert die Entzündung. Preis 25 u. 50c. A. Tolle.

In Lamar County wurde am Weihnachtstage der Prediger J. M. Clinton in seinem Hause erschossen.

In Navasota wurde bei der üblichen Weihnachtsschneefest ein 13jähriger Negerknecht erschossen. Drei junge Leute wurden mit Bogenschrot getroffen.

John Meilen westlich von Plano wurde Frank Eaton todt aufgefunden. Man glaubt, daß er ermordet wurde.

Am Weihnachtstage wurde in Bertram der Farmer H. Wright, in Red Rock der Farmer Kon Baker und in der Nähe von Austin der 14jährige Neger Henry Jackson getödtet.

Am Weihnachtstage wurde in Victoria Anton Bauer mit einem Messer schlimm zugerichtet. Louis Ernst wurde verhaftet. Beide sind Bahnarbeiter.

Gelegen dumpy, galliges Gefühl, um den Appetit anzuregen und die Arbeitfähigkeit des Körpers zu erhöhen, ist Priddy's Bitters ein goldenes Mittel. H. V. Schumann.

Herr A. Topperwein hat an die Herren J. und Otto Boges 1019 Acker Land in der Gegend von Bulverde, Bexar County, für \$1339 verkauft.

Herr August Lehmann hat von Herrn G. Moore ein Stück Land am Martinez Creek in Bexar County um \$1000 gekauft.

Der 15jährige Tom Jenkins von Navasota rauchte eine Cigarette. Ein Funken davon fiel auf einen großen Feuer-Grader, den der Knabe in der Hand hatte. Der Grader explodirte und Tom büßt ein Auge ein; außerdem ist sein Gesicht schlimm verbrannt.

In Greenville starb der 12jährige Red Shepherd eine glühende Kohle in eine halb mit Pulver gefüllte Flasche. Der Knabe wird das Augenlicht einbüßen.

Plantation Sarapapilla enthält Sarapapilla, gelbe Klette, Stillingia, Voss-Root u. Tobaccinum u. heißt alle Unreinigkeiten des Blutes. Hat Tausende kurirt u. wird auch kurirt. 1,000,000 jährlich verkauft; genug um Leben von dessen Werth zu überzeugen. Gedruckt von Van Bleet-Mansfield Drug Co. Zu haben bei allen Apothekern.

Der 12jährige Hugh Duncan von San Antonio füllte eine Rocktasche mit Pulver und feierte dann Weihnachten durch das Abtrennen von Kanonen-Gradern. Das Pulver explodirte dabei, die Kleider des Knaben entzündeten sich und er wurde scharf verbrannt.

In San Antonio schoß sich der 10-jährige F. Graffe am Weihnachtstage mit einem Kanonen-Grader beide Augen aus.

Aus Quintana wird berichtet, daß während des neulichen kalten Nordens viele Fische erfroren sind.

In Waelder erhielt Bud Holoway während eines Streites einen Schuß durch den Unterleib.

Bei einer Christbaumfeier in einer Negerkirche in Sherman wurde Verdie Potts erschossen.

In der Nähe von Bertram, Burnet County, wurde am Weihnachtstage H. Wright von Charlie Reed erschossen.

Der Neger Henry Thomas, der vor einigen Monaten Mrs. Ashford in San Antonio angriff und mit einer Pistole niederschlug, ist zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Am Montag und Dienstag vor Weihnachten stellte der County Clerk von Harris County 32 Weirathsohne aus.

Frische terantische Erdbeeren waren am 15. Dezember in New York auf dem Markt.

Als Mrs. Helen Stapleton in San Antonio ein Bügelisen von den glühenden Kohlen nahm, geriet ihre Kleider in Brand und sie erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

La Creole gibt grauem Haar die Jugendfarbe u. Kraft wieder. Heilt Schorf, ohne ledrig zu sein. Macht dem Ausfallen des Haars ein Ende; gibt Ruhe und Bequemlichkeit. \$1.00 die Flasche. Fabrizirt von der Van Bleet-Mansfield Drug Co; Zu haben bei allen Apothekern.

Aus Macogoches, Franklin und Huntville werden Weihnachtsschneefest mit dem gewohnten Resultat berichtet.

Ein gewisser W. H. Smith aus Bee County, welcher Banken in San Antonio, Guera, Berville, Goliad, Galveston und anderen Städten durch gefälschte Anweisungen um große Summen beschwindelte, soll in Kerr County auf einer Ranch gesehen worden sein. Als die Beamten ihn jedoch verhaften wollten, war er verschwunden.

In Big Sandy wurde dem 15jährigen Johnnie Schlegel von einem Spielgenossen ein Auge mit einem Kanonen-Grader ausgeschossen.

In einer Kirche in Wolfe City geriet der Christbaum in Brand. Beim Löschen wurde noch die große Hängelampe erschlagen. Eine Panik entstand, Alles wollte zur Thür hinaus und im Gedränge wurden viele Frauen und Kinder verlegt.

Tabler's Budeke Hämorrhoiden-Salbe ist das einzige Mittel für blinde, blutende oder hervorbringende Hämorrhoiden, das von Ärzten empfohlen wird; es heilt die hartnäckigsten Fälle. Preis 50c in Flaschen; Köhren 75c. A. Tolle.

Die größte Zuckerraffinerie in den Ver. Staaten soll auf der Clemens-Staatsfarm errichtet werden. Für Gebäude und Maschinen sollen \$300,000 ausgegeben werden. In der Fabrik sollen 300 Strömlinge beschäftigt werden.

Die Ausstellung der Maschinen in der neuen Baumwollspinnerei zu Gonzales macht gute Fortschritte.

In der Methodistkirche zu Jacksboro geriet der Weihnachtsmann zu nahe an die brennenden Kerzen des Christbaumes. Einen Augenblick war er in Flammen gehüllt; er büßte seinen schönen langen weißen Bart und seinen Pelzrock ein und wäre beinahe ganz verbrannt.

Bei einer mexikanischen Weihnachtsfeier in Arredondo wurden zwei Teilnehmer todtgeschossen und mehrere verwundet.

Freund, leidest du an irgend einem schmerzhaften, lästigen Hautübel, wie Ringwurm, Ausschlag, Ekzema u. dgl., so versuche Hunt's Cure. Hilft immer. Garantirt. Preis 50c.

In Gatesville verbrannte Belle McClinton. Sie war mit den Kleibern dem Feuer zu nahe gekommen.

Eine Altien-Gesellschaft mit einem Kapital von \$5000 will bei Devine in Medina County artische Brunnen für Bewässerungszwecke bohren.

Drei große Petroleum-Refinerien sollen in Beaumont errichtet werden.

In dem eben beendeten Jahre sind in Texas 537 Meilen neue Eisenbahnen gebaut worden.

Texas hat jetzt 10,525 Meilen Eisenbahnen.

In Terrell brannte die alte Baumwoll-Compresse nebst 2000 Ballen Baumwolle nieder.

Das Ackerbau-Department zu Washington hat den Entomologen Edward Wilson nach Texas gesandt, um Versuche betreffs der Vertilgung des Hüllwibels anzustellen.

Eine Kuh in Sulloan, Guadalupe County, brachte zwei Kälber auf einmal.

In San Marcos wurden Herr S. Starkey und Hel. Emma Bogelsang getraut.

Am Weihnachtstage brannte in San Marcos das Wohnhaus des Negerlehrers L. D. Simmons nieder.

In Hays County ist eine Bewegung im Gange, Capt. G. Kyle zu veranlassen, sich um die Nomination als Staats-Schachmeister zu bewerben.

Jeder pensionirte Ex-Confederirte erhält vom Staate \$7.35 für das erste Quartal des Jahres 1902. Die Anweisungen werden am 2. Januar 1902 zur Verteilung bereit sein.

Der Sections-Vormann zu Frankfort an der Texas und New Orleans-Bahn wurde während des kalten Wetters im Dezember erfroren neben dem Geleise, wo er vermutlich eingeschlafen war, gefunden.

Schneide diese Notiz aus und bringe sie nach H. V. Schumanns Apotheke; dort bekommst du eine Probe von Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen, das beste Abführmittel. Heilen auch Magen-schmerzen, Gallenleber u. Kopfweh.

Die Lone Star Brauerei von San Antonio hat ihr Betriebs-Kapital von \$200,000 auf \$350,000 erhöht.

Der Winterweizen ist in Theilen von Nordtexas durch die Kälte beschädigt worden.

Das County-Bericht von Guadalupe County tritt am Montag, den 6. Januar zusammen. Auf dem Gerichtskalender sind 84 Staatsfälle verzeichnet.

In Seguin ist im Alter von 45 Jahren Herr Franz Weisfopf nach eistätigem Leiden an einer Unterleibs-entzündung gestorben. Er war längere Jahre Pastor der deutsch-protestantischen Kirche in Seguin, resignirte aber im Jahre 1897, als er sein Gehör einbüßte, und betrieb seitdem ein Möbel- und Leichenbestatter-geschäft. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Cafar eroberte England,
Malaria wurde durch Simmons' Leber-Reiniger (Bleibüchse) überwunden. Geschützt vor Feuchtigkeit, Staub u. Insekten. Reinigt die Gesichtsfarbe, heilt Verstopfung, fördert u. regulirt die Leberthätigkeit.

In Kennard veranlaßten zwei Petrunken einen 11jährigen Knaben, so viel Whiskey zu trinken, daß er bald darauf starb.

Fünfzehn Meilen von Toyah, Reeves County, ist man auf Del gestoßen und es herrscht große Aufregung dort.

Am 30. Dezember fuhr der Dampfer „Cassel“ von Galveston nach Bremen ab, und am 6. Januar folgt ihm der Dampfer „Dannover“.

Ein Mann aus Cincinnati, der seit einigen Monaten in Beaumont über die Verwendung des Erdöls Versuche anstellt hat eine Vorrichtung erfunden, mittels welcher man gewöhnliche Kochöfen mit Petroleum heizen kann. Ein Faß Del, das in Beaumont 25 Cents kostet, würde zwei Monate ausreichen, und die Erfindung, wenn sie sich bewährt, würde mit für die Bevölkerung holzärmer Gegenden große Ersparnisse erzielen.

Priddy's Bitters hemmt, wenn zeitig genommen, die Fortschritte der Bright'schen Nierenkrankheit, lindert die Entzündung, heilt Nieren u. Blase, regulirt die Leber und treibt alles Unreine aus dem System hinaus. H. V. Schumann.

Die Dampfwäscherei in Smithville ist abgebrannt. Schaden \$1500; keine Versicherung.

In Neu-Ulm, Tex., erschöpfte Roy Wilkes am Weihnachtstage den Neger Charles Williams. E. Fowler erhielt dabei eine Kugel in's Bein.

In Gonzales erhielten am Weihnachtstage J. H. Nutrey und der Neger Albert Matthews lebensgefährliche Schußwunden.

Aus Austin wurde am 23. Dezember berichtet: Hier wurden seit mehreren Wochen spirituellistische Seancen abgehalten und so geschickt geleitet, daß die Vorstellungen jedesmal sehr stark besucht waren und mehrere hundert Personen eifrige Anhänger der großen Lehre von der 4. Dimension wurden. Eifern Abend befanden sich aber unter den Zuschauern auch einige ungläubige Thomasse. Sie legten „Carpet-Tack“ mit der Spitze nach oben in den Raum, der den „Geistern“, welche das Medium allabendlich aus überirdischen Regionen zu citiren pflegte, zum Aufenthalt diente. Die Vorstellung nahm ihren üblichen Anfang, aber ehe noch das Medium seines Amtes walten konnte, stieß einer der „Geister“, der mit seinen nackten Fingern in jene ausgestreuten Nägel getreten war, ein nichtsweniger als überirdisches Schmerzensgeschrei aus. Eine unter einem Ueberzieher hervorgezogene Blendlaterne flüchte auch die übrige Zuschauermenge über die Ursache des Gekröhs auf und in weniger als fünf Minuten war die ganze Gesellschaft verschwunden. Die Spirituellisten aber „brüderten“ sich noch in derselben Nacht aus Austin.

Bei Magenschwäche, Aufstossen, saurem Magen u. Druck in der Magenengegend nach dem Essen nehme man Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen. Preis 25c. Probe frei in H. V. Schumanns Apotheke.

Der Bahnhof der Southern Pacific-Bahn zu Alpine ist abgebrannt.

Etwas Gutes.
Deutscher Syrup ist ein Spezialmittel des berühmten deutschen Arztes Dr. A. Vosker, und wird als eine der glücklichsten medizinischen Entdeckungen anerkannt. Heilt schnell Husten, Heiserkeit und alle Lungenleiden ernstlicher Natur, indem es die Ursache des Leidens beseitigt und die lebenden Theile gesund macht und kräftigt. Es ist keine unversuchte Medizin, sondern seit Jahren erprobt, und befriedigend in jedem Falle, wie die schnell zunehmende Nachfrage beweist. 2,000,000 Flaschen werden jährlich verkauft. Vosker's deutscher Syrup wurde 1868 in den Ver. Staaten eingeführt und wird jetzt in jeder Stadt u. Dorschaft in der civilisirten Welt verkauft. Drei Dosen lindern jeden gewöhnlichen Husten. Preis 75 Cts. Kost Euch Green's Prämien-Almanach geben bei B. E. Becker und H. V. Schumann.

Der Gf für n fl er.
Ein Votofuden-Hauptling vor seinem Zelte sah Und spieße durcheinander Schuhwicks und Strimfentas. Von einem Händler hatte Er jüngst ein es gerault, Denn was er je erwischte, Das fraß er überdaupt. Sein guter Magen lehnte Nicht das Geringste ab, Verbaute Wachs und Seife, Heuschrecken, Schupferpapp; Delfarbe, Pech wie Honig, Rauhaut wie Maryspan, Auch alte Fily- und Tuschschub, Schmierbürsten, Leberthran. Sein Ruf ist jetzt begründet Ruhmwohll im ganzen Land, Denn solch ein großes Können Geht über den Verstand. Als seine höchste Prüfung Unweisselhaft gilt das: Daß er ein Ehrenschreiben Mitsammt dem Voten fraß.

HERMANN TOLLE
in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.
Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier
Whiskys bei Quart und Gallone.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmergeräthschäften.



Garantirt der beste Flug-
Studebaker farm- und Spring-Wagen
Carriages und Buggies.

S. H. Cooper. E. R. Krause.
COOPER & KRAUSE'S
SALOON,
San Antonio - Straße, Neu-Braunfels, Texas.
Feine alte Whiskys und Weine per Quart und per Gallone.
Vollständige Auswahl der besten Cigarren, wie „Tom Moore“, „Henry George“ &c.
Bures importirtes Ale und Porter stets an Hand.
Rems, Pabst, Budweiser und „Texas Pride“ Bier in Flaschen.

N. Holz & Son,
halten stets an Hand die größte Auswahl in
Ackerbau-Geräthschäften.



Die berühmten „Avery Simple Sulfies“ immer an Hand.
Tiger und Avery Disc-Plow. Stahl-Lever-Eggen.
Disc-Eggen, Buggies, Farm-Wagen und Ambulancen
in größter Auswahl.

Mutterschaft.
Der höchste Wunsch der ameritanischen Männer und Frauen ist, daß ihr Heim mit Kindern gesegnet sei. Die Frau, die an weiblichen Krankheiten leidet, laßt sich versichern, eine kinderlose Gattin zu werden. Keine Medizin kann abgeforderte Organe wiederbeleben, aber Wine of Cardui ordnet die Störungen, welche Empfängnis verhindern, beschützt Frühgeburten, stärkt schwache Funktionen und zerrüttete Nerven und bringt Kinder in Ehen, die jahrelang kinderlos und einsam waren. Wine of Cardui bereitet den Frauen Gesundheit und Kraft, um gesunde Kinder zu gebären. Ihr könnt eine Tochter-Flasche Wine of Cardui von Guerin Apotheker bekommen.
143 Market Straße, Wemphist, Tenn., den 14. April, 1901.
Am Februar 1891 nahm ich eine Flasche Wine of Cardui und ein Paket Eberhart's Black-Drought. Ich war 15 Jahre verheiratet und hatte nie einen Fingel des Lebens gesehen, bis ich Wine of Cardui gebrachte. Jetzt bin ich Mutter von einem feinen kleinen Mädchen, das am 31. März 1901 geboren wurde. Das Baby wiegt 14 Pfund, und ich befinde mich je gesund, wie nur möglich. Ist es mein Heim ein glückliches, und ich werde Wine of Cardui stets im Hause vorräthig halten.
Frau J. B. Smith.

Wegen Weis u. Uterus-erkrankung habe ich mich an Kinobeer's Symptome, an „The Louisiana Adrelogy Department“, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Ein tiefes Geheimniß
ist es, warum Frauen Rücken- u. Kopfweh, Nervosität, Schlaflosigkeit, Melancholie, Ohnmachts- u. Schwindelanfälle ertragen, nachdem Tausende bewiesen haben, daß Electric Bitters diese Leiden schnell kurirt. „Ich litt Jahre lang an den Nieren“, schreibt Mrs. Phebe Corley, von Peterson, Ia., „und mein lahmer Rücken schmerzte mich so, daß ich mich nicht anziehen konnte; Electric Bitters aber kurirte mich vollständig und obchon ich 73 Jahre alt bin, kann ich jetzt alle meine Hausarbeiten thun.“ Heilt Verstopfung, regt den Appetit an und gibt vollkommene Gesundheit. Nur 50c in B. E. Becker's Apotheke.

Tausende verbannt.
Viele arme Lungenleidende werden jährlich gedrängt ein anderes Klima aufzusuchen. Dieses ist aber kostspielig — und hilft nicht immer. Laß dich nicht verbannen, wenn dich Dr. King's Neue Entbedung für Schwindsucht zu Hause kuriren kann. Es ist die unschätzbare Medizin für Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenleiden in der Welt. Die erste Dosis bringt Linderung. Erstaunliche Resultate werden durch fortwährenden Gebrauch erzielt. Probirflaschen frei in H. V. Becker's Apotheke. Preis 50c und \$1.00. Jede Flasche garantirt.

Eine lobnende Anlage.
Sieben Jahre lang litt ich an Magen-bräunwerden, u. die halbe Zeit war ich bettlägerig,“ sagt E. Demid, Somersville, Ind. „Ich gab ca. \$1000 aus, ohne daß mich etwas half, bis ich Kolob Dyspepsia Cure versuchte. Ich nahm einige Flaschen und bin jetzt ganz wohl.“ Man lebt nicht von dem, was man isst, sondern von dem was man verdaut und assimilirt. Verdaut der Magen die Speisen nicht, so verhungert man thatsächlich. Kolob Dyspepsia Cure besorgt die Arbeit des Magens, indem es die Nahrung verdaut. Dazu bedarf es keiner besondern Diät; man kann essen, was sonst einem schmeckt. Kolob Dyspepsia Cure heilt alle Magenleiden. B. E. Becker.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

Jul. Giesede, Geschäftsführer.

G. B. Oheim, Redakteur.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn James C. Bell als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuführen. Wahl im November 1902.

Herr John Wickesch wird in den nächsten Wochen als reisender Agent der Neu-Braunfelscher Zeitung unsere geachteten Abonnenten südlich und westlich von Neu-Braunfels in den Counties Comal, Guadalupe und Bexar besuchen. Ein freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Editorielles.

Die die Schriftleitung über dieses und Jenes denkt.

Froßt Neujahr!

Hurrad für die tapferen Buren! Sie haben ihre Unterdrücker wieder dreimal tüchtig verhauden.

Das Leben wäre lange nicht so interessant, wenn man nur Freunde und nicht auch Feinde hätte.

Der Burenkrieg und der Philippinenkrieg sind immer noch dem Ende nahe — nämlich dem Ende, mit dem sie angefangen haben.

Aus den Nachrichten aus den Philippinen ist ersichtlich, daß wir dort eben so eifrig „concentriren“, wie Wesley einst in Cuba und Kitchener jetzt in Afrika. — „Was wir thun, das ist wohlgethan!“

Die vielen brutalen Morde, die in der Weihnachtswochen aus allen Staaten berichtet werden, beweisen auch wieder, daß wir nicht nach Ostasien zu gehen brauchen, um unseren civilisatorischen Beruf auszuüben.

Will man die Besten nennen, die sich in Texas um die Naturwissenschaften verdient gemacht haben, so muß man Ferdinand and Koerner und Ferdinand Lindheimer mitnennen. Sie waren die Ersten und ihr Wirken war bahnbrechend.

In der Jahresversammlung der Texasischen Akademie der Wissenschaften, die in der Weihnachtswochen in Waco zusammentrat, sollte Dr. F. W. Simonds, Professor der Geologie an der Universität von Texas, dem Dr. Ferdinand Koerner, einem früheren Neu-Braunfelsler, hohe Anerkennung spenden. Er nannte Dr. Koerner „the father of the study of geology in Texas“. — Dr. Koerner's Werk über Texas gelangte, wie man sich erinnern wird, vor einigen Jahren in der Neu-Braunfelscher Zeitung auf's Neue zum Ausdruck.

„Vergeßlichkeit.“ schreibt der Balt. Deutsche Correspondent, „wird als eine stereotype Eigenschaft des deutschen Professors betrachtet. Daß aber ein so gewiegter Wissenschaftler, wie Dr. Charles R. Schwab, der Millionen-Schwab vom Stahlstruß, an Vergeßlichkeit leiden könnte, hätte man nicht gedacht. Und doch wird aus New York berichtet, daß Schwab bei einer kürzlichen Rückkehr aus Europa vergessen hat, drei Prachtbiamanten im Werte von 12,500 Dollars der Zollbehörde anzugeben. Wenn mal aber einem gewöhnlichen Sterblichen eine derartige Vergeßlichkeit passiert, dann karirt man ihm das schlechte Gedächtnis, indem man die vergessenen Gegenstände confiscirt.“

Das Concert am Donnerstag Abend.

Der zahlreiche Besuch, auf den die von Neu-Braunfelscher Redaction veranstalteten Concerte, wenn es das Wetter nur einigermaßen erlaubt, jedesmal rechnen können, bezeugt nicht nur den guten Geschmack des hiesigen Publikums, sondern beweist auch, daß die Veranstalter so Treffliches bieten, daß man immer und immer gern wiederzukommt. Das Concert des Herrn Ed. Gruene am zweiten Weihnachtstages bildete keine Ausnahme von dieser Regel.

Das geräumige Opernhaus war mit Zuhörern gefüllt; und wer davon freut sich nicht schon wieder auf den nächsten solchen Genuß?

Die Anfangsnummer auf dem Programm war Suppés Ouverture „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien“. Etwas Leichtfertiges, Lebhaftes, Effektvolleres; dabei aber geblieben. Der „Musical Club“ spielt es auch. Es war interessant, Herrn Gruene's Interpretation dieses Stückes mit derjenigen des Herrn Hälbig (welch' letztere wir noch so ziemlich im Gedächtnis haben) zu vergleichen. Beide Orchester spielen das Stück gleich vollendet, gleich prächtig, gleich eindrucksvoll, und doch verschieden. Der Unterschied zwischen den beiden Auffassungen ist nicht der zwischen „gut“ und „besser“, sondern der zwischen zwei gleichwertigen Arten des Vortrefflichen. — Musikalische Meisterwerke haben eben dies mit literarischen gemein: man kann sie immer und immer wieder hören oder lesen und entdeckt stets neue Schönheiten, neue Bedeutungen darin; sie sind unerschöpflich; und jeder Meister der Interpretation — sei er Musiker oder Schauspieler — kann, oder vielmehr muß, bei der Aufführung solcher Werke seine Eigenart zur Geltung bringen, sie mit der Eigenart des Dichters oder des Komponisten verschmelzen. Sind beide Eigenarten von „gutem Metall“, so gibt es einen guten Klang.

Wenn ich, vor gar nicht langer Zeit, ein Schüler der Harmonielehre auf irgend einer Hochschule der Musik solch' gewagte Tonfolgen erlaubt hätte, wie Richard Wagner in seinem „Abendliedern“ im Tannhäuser, so hätten die Lehrer gewiß die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen. Als Posannensolo aber, mit solch' verständigvoller Pianoforte Begleitung, wie sie Frau F. G. Giesede ausführte, hört sich das Lied wundervoll an. Senor Julian Pauregin spielte meisterhaft und bewies, daß man kein Deutscher zu sein braucht, um den deutschen aller Komponisten würdigen zu können.

Nach dem Strauss'schen „Simplicius-Walzer“, der ebenso brillant gespielt wurde wie die übrigen Orchesternummern, kam Hrl. Susse Nögels Sopran-Solo, ein frisches, fröhliches Zigeunerlied, hinter dessen Irren und Krollen sich aber die Schwerkraft, die einen tiefen Charakterzug jener heimathelosen, verfolgten Wanderer bildet, doch nicht ganz verliert kann. Die gute Akustik des Saales ließ den kräftigen Sopran der Sängerin, sowie die kunstvolle Begleitung der Frau G. Giesede, zur vollen Geltung kommen. Der rauschende Beifall ließ nicht nach, bis Hrl. Nögels sich wiederholt dem Publikum zeigte.

Michaelis' „Schmied im Walde“ ist wohl nie schöner gespielt worden, als am Donnerstag Abend. Man fühlt sich in den Wald versetzt, den deutschen Wald, wo es keine Taranteln, Skorpione und Heubugs gibt, sondern wo man auf den schwelgenden Moospolstern zu jeder Zeit ungestört ein Stündchen verträumen kann; wo die zierlichen Rehe durch die schlanken Tannen buschen, Eichbörndchen „Männchen machen“, der Kuckuck ruft, die Amsel schlägt und, wenn alles still ist, die Nachtigall so zauberisch süß im Buchenblüthen trillert, daß einem wunderbar zu Muthe wird. Der Schmied aber ist ein kluger, praktischer Mann; vor der Muffel seines Ambosses muß die Nachtigall verstummen. Und er hat recht, daß er uns aufweckt; den ganzen Tag darf man doch nicht verträumen? —

Rossini's Tell - Ouverture ist die in Noten gezeichnete Freiheit. Denkt man aber an die Freiheit und an Wilhelm Tell und an die Kämpfe der tapferen Schweizer, so muß man auch an die Buren denken und wird traurig; oder man denkt an unsere neuen Concentrationslager auf den Philippinen, und muß sich, als guter Amerikaner, leider gar ein bißchen schämen. — Rossini schrieb seine Tell Ouverture für ein sehr großes Orchester mit einem ganzen Wald von Holzinstrumenten, auf denen die Hände der Musiker wie geübte Eichbörndchen auf und ab jagen und in den wunderlichen Sprüngen mit einander zu wetteifern scheinen. Doch gelang es Herrn Gruene und seinen Mitwirkenden, uns ein treues Miniaturbild dieser kolossalen Tonbildung der Freiheit paßt ja doch nicht in den engen Rahmen dieses Zeitalters.

Das Violin Solo des Herrn Ed. Gruene, begleitet von Hrl. Etella Lucas, war brillant, und das Publikum verlangte ein „Encore“. Dasselbe gilt von dem Sopran-Solo der Frau F. G. Giesede mit Violin-Doblogato von Hrn. Ed. Gruene und Pianoforte-Begleitung von Frau Joseph Hausl. Als „Encore“ gab Frau Giesede ein allerletzttes Alpenliedchen zum besten, mit einem lustigen Jodeler.

der einem fast die Zeitungsmenschenjagen vertreiben konnte.

Eine realistisch fröhliche „Schlittenpartie“ war die Schlussnummer; wie alle Orchesternummern, wurde sie wunderschön gespielt.

Das Concert war in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Nachfolgend ein Verzeichnis der Mitwirkenden im Orchester:

1. Violine: Walter Faust, Edwin Voelker.

2. Violine: Thella Babel, Julius Holz, Lothar Frölich.

Viola: H. Diemel.

Cello: Julius Voelker.

Contrabaß: H. Weiß.

Flöte: Robert Behlis.

1. u. 2. Clarinette: W. Gebhardt, C. Dräbert.

Cornett: Louis Rittendorf.

Posaune: J. Pauregin, R. Schreier.

Piano: Etella Lucas, Ella Hellmann, Martin Hausl, Frau Joseph Hausl.

Pauke u. Trommel: A. Kieber.

Dirigent und 1. Violine: Ed. Gruene.

Eingefandt.

Galles, Texas, am 23. Dez. 1901.

Am 20. Dezember starb bei Converse, Tex., Herr Adolph Real, ein alter Pionier, im Alter von 76 Jahren. Seine tiefbetruete Gattin, fünf Söhne und eine Tochter betrauern sein Hinscheiden. Wie sehr er beliebt war, zeigte die Beteiligung bei der Beerdigung. Herr Julian Stapper hielt eine recht ergreifende Ansprache, und der Betschloren-Gesangsverein sang einige Trauerlieder am Grabe. Adolph Real war geboren in Düsseldorf, Rheinpreußen, im Jahre 1825 und kam 1849 nach Texas. Der Familie unser Beileid!

Aus Clear Spring.

„Ach, das ist mal wieder ein schöner Ball!“ Dies waren die Worte, welche man am 2. Weihnachtstage von allen Theilnehmern am Stiftungsfeste der Abt. Apper-Loge hörte. Nachdem die Polonaise beendet, traten sämtliche Brüder auf die Bühne, wo der Sekretär der Loge die Gäste herzlich begrüßte und folgendes schöne Gedicht, in welchem das „Motto“ des Ordens, Freundschaft, Liebe und Treue, so recht beleuchtet wird, vortrug:

In dem Teutoburger Walde War es, wo im Jahre Neun Deutscher Männer erst schallte: „Brüder, laßt uns einig sein!“ Und die Deutschen, frank und frei, Schwur'n sich Freundschaft, Lieb' und Treu. Hermann mit den Bundesgenossen Schlug die Römer aus dem Land; Alle kämpften fest entschlossen Für ihr deutsches Vaterland! In der deutschen Bundeszeit! Herrliche Freundschaft, Lieb und Treu! Hier im Vaterland, dem neuen, Sind viel Deutsche, die Betreuen, Eingemeißelt als Hermanns Sohn, Und ihr Motto, wie ihr wißt, Freundschaft, Lieb und Treue ist.

Hoch in un'res Landes Norden, Wie es mährlich bekannt, Schufen Deutsche diesen Orden. Der nun blüht im ganzen Land. Mit ihm, daß er fortgediebt, Pfligt ihm Freundschaft, Lieb und Treu! Deutsche Sitten, deutsche Jugend Sind es, was der Orden pflegt; Deutsch erziehen uns're Jugend, Dies wird Jedem auferlegt, Der sich an die Bundeszeit! Schließt in Freundschaft, Lieb und Treu!

Brüder! Laßt die Freundschaft walten Auf dem ganzen Erdenrund! Lieb' und Treu' laßt nie veralten In dem deutschen Brüderbund; Und mit jedem Morgen neu, Sei die Freundschaft, Lieb und Treu! Ob des Glüdes Sonne scheint Einem Bruder froh ins Herz, Dür, ob er lag und weinet, Voller Kummer und voll Schmerz — Freunden, Leiden, gleich es sei — Stets gilt Freundschaft, Lieb und Treu!

Lebt der Sturm auch noch so saufen, Hat das Liebste Euch geraubt, Und die wilden Wogen brausen, Zaget nimmer, hofft und glaubt: Wenn gleich alles Glück zerfällt — Freundschaft, Lieb' und Treu' 's noch gibt.

Braufender Beifall legte Zeugnis ab, daß das Gedicht „angefprochen“ hatte. Jetzt folgten einige Länze, worauf drei lebende Bilder unter Buntfeuer aufgeführt wurden. Das Motto des Ordens „Freundschaft, Liebe und Treue“ wurde, wie allgemein bezeugt, recht schön dargestellt. Der weit und breit bekannte Hermann, Herr H. Dräbert, sang einige viel Heiterkeit verursachende Lieder; es ist noch immer der alte, lustige Heinrich, mit der klangoollen Bassstimme, um welche wir ihn schon vor 20 Jahren in echter Kameradschaft beneideten. Denn wenn Dräbert, Staats und Dene uns im Stiche ließen, na, dann wären wir auf der Fenz. (Im Geiste sehen wir den langen August in B. schon lachen.)

Eine weitere Mannnummer waren die vom Sekretär verfassten Couplets, welche mit scharfen lokalen Pointen sehr große Heiterkeit hervorriefen. Es war ein schönes Fest, ein Fest der Freude und Gemüthlichkeit.

Vom Bohemian John.

Von Blisableitern und Maulselwarzen. — Die böse Trockenheit. — Hochzeitsglocken. — Statistisches. — Eine „Business Proposition“.

Schönthal, am 30. Dezember 1901.

Viel Neugierten weiß ich eigentlich diesmal nicht. Da das Jahr aber bald zu Ende ist, will ich schnell noch Alles schreiben, damit ich nächstes Jahr lauter Neugierten von 1902 berichten kann.

Als ich neulich mit meiner Familie Besuche in Neu-Braunfels und bei Schwager Albert Sattler machte, traf ich in Neu-Braunfels Herrn Ed. Wenzel, der eben einen Blisableiterhandel abgeschlossen hatte; am nächsten Tage beim Nachhausefahren kam ich bei meinem ehemaligen Nachbar W. C. Frölich vorbei, der die Tante begrüßte; ich nehme nämlich die Tante immer mit.

Am folgenden Tage besuchte ich Frau Fritz Heine und die Herren Emil Burdhardt und Joseph Bieneck. Hier lernte ich wieder etwas Neues, was vielleicht für manchen Farmer und Viehzüchter nützlich ist. Herr Bieneck hatte ein Maultier, das mit vielen großen Wargen bedastet war. Er versuchte alles Mögliche, um dieselben zu vertreiben, doch half nichts, bis er Seifenlauge auflöste und die Wargen mehrmals damit beschmierte; dann verschwanden sie.

Herr Wm. Steubing hat sich bei Daventport kürzlich ein neues Haus von den Gebrüder Hoffmann bauen lassen, welches ihm \$1200 kostet und sich in irgend einer Stadt sehen lassen könnte.

Dann besuchte ich Herrn Andreas Friesenbahn, der bei der Station Corvin eine schöne Farm besitzt und dieses Jahr wieder 30 Ballen Cotton erntete; nebenbei reinigte er 494 Ballen auf seiner Cottongin.

Dann besuchte ich Papa Klaus, begte ein mit dem alten Herren, fuhr zu Frau Rosa Vogel, nahm die üblichen Silberlingen in Empfang, und stieg dann bei Herrn Philipp Jonas ab, der mir gleich, da es bald Weihnachten war, einen guten Tropfen anbot. Herr Jonas ist bereits 79 Jahre alt, erfreut sich aber einer guten Gesundheit. Als ich zu Herrn J. F. Kraft kam, wurde gerade der Weihnachtsbaum zurecht gepußt. Soviel Zeit nahm sich der Fritz aber doch, daß er sich eine Luittung schreiben ließ. Dann besuchte ich noch Herrn Albert Steubing, dem kürzlich der Storch einen tüchtigen munteren Jungen brachte; da ging das Collectiren auch leicht. Er meinte auch noch dazu: „John, nach meinem Bruder Heinrich brauchst Du nicht hin; ich bezahle für ihn.“ Gesagt, gethan.

Gegen Abend dachte ich: John, Jahre nach Hause; der Weihnachtsmann bringt Dir vielleicht auch „was.“ Zur Vorjorge nahm ich mir aber doch im Vorbeigehen einen Guten für die Feiertage von Fritz Feinlamp mit. Und das war auch gut; der Weihnachtsmann hat mich vergessen; wenn Freund Hans Herbst meiner nicht gedacht hätte, wäre ich ganz leer ausgegangen.

Ich mußte am Weihnachtstage Cactus brennen, denn es sieht zur Zeit aus in unserer Nachbarschaft; kein Gras und kein Wasser. Einige meiner Nachbarn müssen das Wasser meilenweit für ihr Vieh fahren; denn das Feh ist jetzt schon so mager, daß es das Treiben zur Tränke nicht lange aushalten könnte. Hoffentlich erbarmt sich der Regenmacher bald; denn das Pflügen geht einfach nicht mehr.

Am 26. fuhr ich wieder los, kam bei Carl Krüger vorbei, der mir gleich einen Guten aufsetzte und auch der Tante gedachte; dann fuhr ich zu J. W. Weg, wo ich gerade recht zu einer Hochzeit kam. Natürlich blieb ich. Bei einer solchen Gelegenheit läßt sich gut bleiben. Herr Ernst Katt und Hrl. Alma Weg wurden durch Herrn Pastor Mornhinweg getraut und ich glaube, daß dieser Knoten gut gebunden wurde. Herr Mornhinweg hielt eine schöne Ansprache an das junge Paar; wenn sie die guten Rathschläge, die der Herr Pastor in seine Rede einflößt, befolgen, muß es den jungen Leuten auf dem gemeinsamen Lebenswege gut ergeben. Nach der Vermählung ließ Herr Louis Sahm noch seine beiden Kinder toufen und nach Entgegennahme der herzlichsten Glückwünsche ging es an die reichbestepte Hochzeitsfeier. Hier erzählte mir Herr Pastor Mornhinweg, daß dies das 47. Paar sei, das er im Jahre 1901 traute; in demselben Zeitraum taufte er 88 Kinder und

1902. Allen ein „Glückliches Neujahr“ wünschend, danken wir zugleich für die uns in so großem Maße zugewendete Kundtschaft. Wir werden uns auch im Jahre 1902 bemühen, unsere Kundtschaft zu erhalten und zu vergrößern, durch eine große Auswahl aller Waaren, reelle Bedienung und gute Sachen zu möglichst billigen Preisen.

Pfeuffer & Hellmann.

R. B. RICHTER & CO., Händler in

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen, Seifen, Parfümerien und Toiletten - Artikel.

Cigarren und Schreibmaterialien.

Recepte werden bei Tag und bei Nacht mit der größten Sorgfalt angefertigt.

Lan das Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

C. J. LUDEWIG, A. W. LUDEWIG

LUDEWIG BROS.

neben Voelker's Apotheke.

Händler in:

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neu aus der Fabrik erhalten, zu allen Preisen

von billigen bis zu theueren.

für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor.

Dieselben anzusehen kostet nichts.

Gekaufte Möbel werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

amtierte bei 53 Beerdigungen. Ich lernte in Herrn Pastor Mornhinweg einen sehr liebenswürdigen Gesellschaftler kennen.

Daß mir die Stunden nur zu schnell vergingen, läßt sich denken; bei einem Zeitungslesenden bleibt es jedoch „immer weiter“. — Die Tante wird das junge Paar auch jede Woche besuchen, und so kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Im Vorbeigehen nahm ich von den Herren Friedrich Wolfsohnl und Ferd. Staats klingende Grüße für die Tante mit.

Herr Ernst Haas, der sich ein schönes neues Haus an der San Antonio-Strasse, gegenüber von Fritz Schumann, gebaut hat, bestellte sich die Tante; ebenso Herr Andreas Vorbereiter von Redwood. Als ich nach Hause wollte, kam noch Herr Gustav Krempner und meinte, die Tante müßte auch noch was zu Weihnachten haben.

Eins hätte ich beinahe vergessen. Man weiß doch allgemein, daß ich ein guter Schachspieler bin; doch so ich noch nie jemand einen Grand Duvert spielen, bis ich neulich Abends bei A. v. Stein einem Stat-Club zusah, in welchem Herr Joseph Roth, der bekannte Uhrmacher und Juwelier, einen Grand Duvert spielte.

Dann hat mich noch ein gewisser junger Mann, dessen Namen ich nicht nennen soll, beauftragt, ihm eine Frau zu verschaffen, die aber mindestens \$50,000 haben muß; davon soll ich auch \$1000 abtragen. Ich lasse davon \$500 nach; die Betreffende braucht also nur \$49,500 zu haben; wenn sie mir gleich die andern \$500 zuschickt, werde ich das Uebrige besorgen.

Allen Lesern der Tante ein fröhliches neues Jahr!

Bohemian John.

In Terarkana hat der 12jährige Eddie Bolen beim Abschießen einer Spielzeug-Kanone am Weihnachtstage beide Augen verloren und sich das Gesicht scharflich verbrannt.

In Austin ist am Freitag Abend Chapman's Store abgebrannt. Der Schaden wird auf \$3000, durch Versicherung geteilt.

Während des neulichen kalten Wetters fanden Ernst und Horace Giles, resp. 14 Jahre alt, in Lamar County ein sinnlos betrunkenen Farmer am Wege. Sie brachten den Mann in ein nahe gelegenes Farmhaus, nahmen dann die Schnapsflasche vom Wagen und betranken ihn ebenfalls. Ernst Giles wurde bald so frohen gefunden und starb nach einigen Tagen; den jüngeren Bruder fand man am Donnerstag ertrunken in einem Loch. Der Knabe hatte die Schnapsflasche mit bei sich.

In Schulenburg findet am 7. Januar eine Wahl über eine Bondausgabe im Betrage von \$12,000 für Wasserwerke zweck statt.

Die Kleider der 15jährigen Elselmer in Schiner wurden durch ein Feuer-Trader in Brand gesetzt. Das Mädchen erhielt lebensgefährliche Brandwunden. Die Mutter verbrannte sich die Hände schlimm. — Später: Ella Helms ist gestorben.

Die Seguin & Southwestern Railroad Company hat ihre Incorporations-Urkunde beim Staatssekretär eingereicht. Das Kapital dieser Gesellschaft wird \$100,000 angegeben und ihr Zweck ist zwischen Seguin und der J. & G. R. Bahn, sowie der M. & T. R. Bahn eine Eisenbahnverbindung herzustellen. Der nordöstliche Endpunkt der projektirten Bahn soll zwischen San Marcos und San Braunfels zu liegen kommen. Die Haupt-Direktor der Gesellschaft wird sich in Seguin befinden. Die Incorporatoren sind E. C. Lips, I. H. Baker, H. Zellmann, H. J. Cool, W. H. Neal, Hermann Blumberg und R. E. Wuppermann.

Bei einer Local Option-Wahl in Wells wurden 66 Stimmen für und 45 gegen Prohibition abgegeben.

Notiales.

Ankunft und Abgang der „Star Route“ Post:
 Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.
 Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.
 Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.
 Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.
 Von Neu Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens. Von Biew nach Neu Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens.
 Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office aufgegeben werden.
 Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der J. & O. N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
 Nach Hearne u. Nordteras 8:40 morgens. „Highlyer“ nach St. Louis und dem Osten 1:25 nachm.
 Nach Kansas City, St. Louis und Nordteras 9:23 abends.
 Nach St. Louis, dem Norden u. Osten der Ber. St. 10:15 abends.
Nach Süden:
 Nach Paredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 10:40 abends.
 Nach Paredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 7:40 morgens.
 Nach San Antonio 5:20 nachm.
 Nach San Antonio 6:13 morgens.

Abfahrt der Züge der M. R. & L. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden (San Marcos etc.):
 No. 13. Personenzug 8:55 morgens.
Nach Süden (San Antonio):
 No. 14. Personenzug 7:29 abends.

Die Clemens Rifles werden in Anbetraht des Ablebens der Mutter ihres Captain M. E. Quinn seinen Spießherbäl veranhalten.
 Herr John Marbach wohnt jetzt in Neu-Braunfels.
 Am 26. Dezember wurden durch Pastor Mornhinweg getraut: Herr Ernst Kalt und Fräulein Alma Wep.
 Am Montag kommt die Commissioners' Court zusammen.
 Deputy Steuer Collector Moritz Boffe schreibt jetzt von früh bis spät eine Diktation nach der anderen — die herrliche Beschäftigung, die man sich denken kann!
 Im Dezember stellte County Clerk Richter Heitrichs folgende Paare aus:
 Emil Gerlich und Julia Diep
 Erich Rosenfahl und Ottilie Madde
 August Kaspar u. Frau Auguste Randow
 Albert J. Stahl und Wilhelmine Veesch
 Ernst Günther und Emma Schuep
 August Feldkamp und Sophie Schriewer
 Fritz. Kreh und Emma Schlammens
 August Hilde und Meta Prensborn
 Dr. J. Stevens und Bessie Lynn
 Ernst Kalt und Alma Wep.
 Im Jahre 1901 stellte County Clerk Rudolph Richter 147 Heiratsbescheine aus — 15 mehr als im Vorjahre.
 Baumwolle am Dienstag Morgen: 7 bis 7 1/2 Cents.
 Ein pittoresker Indianer-Doktor, der mit großer Beherzbarkeit, einer riesigen Klapperschlange, einem feingegrübten Bäckersbrot, hübschen schwarzen Ledern usw. ausgestattet ist, verkaufte dieser Tage indianische Heilmittel gegen Schlangenbisse und allerlei Krankheiten auf den Straßen der Stadt.
 Am Montag Abend ist Stadtrat, und am Dienstag Abend, Schulratversammlung.
 In dieser Nummer der Neu-Braunfels-Zeitung kündigt Herr J. A. C. E. G. seine Candidatur für das Amt des Sheriff's von Guadalupe County an und ersucht unsere Leser um ihre Stimmen. Herr Gabel wurde am Aligator Creek in Comal County geboren und wuchs in dieser Gegend auf. Leute, die ihn kennen, sagen, daß er das Zeug für einen tüchtigen, gewissenhaften und furchtlosen Beamten besitzt. Seine frühe Ankündigung zeigt jedenfalls, daß er die gründlichste Untersuchung seiner Fähigkeiten und seines Charakters nicht scheut und nicht zu scheuen braucht.
 Herr A. O. Stary verkaufte neulich in St. Louis 18 seiner Red Polled-Ochsen, die durchschnittlich je 1337 Pfund wogen und \$63.20 das Stück brachten. Zugleich verkaufte Herr Stary 46 Käber zu \$12.50 das Stück.
 Herbert Mergel, der vorletzten Montag in der Comal-Straße vom Pferde stürzte, war mehrere Tage lang bewusstlos, erholte sich jetzt aber rasch und wird bald wieder ganz hergestellt sein.
 Eine reisende Theater-Truppe führte Sonntag Abend im Opernhaus ein Schauspiel auf, in welchem das Leben im alten Virginia geschildert wird.
 Die Verlobung des Herrn L. A. Boigt mit Fräulein Alice Schumann ist bekanntgegeben worden. Wir gratulieren!
 Fräulein Hilda Albrecht, welche neulich blatternkrank von Austin nach Hause kam, ist wieder auf; hingegen ist eine jüngere Schwester von der Krankheit befallen worden. Das inficirte Haus wird immer noch streng bewacht, auch sonst sind alle nötigen Vorkehrungen getroffen; es ist daher absolut keine Gefahr einer Ausbreitung der Krankheit vorhanden. — Doch ist es zu jeder Zeit möglich, daß neue Fälle von anderen Städten eingeschleppt werden; Impfung wäre deshalb zu empfehlen.
 Mit Bedauern erfahren wir, daß in Kuling die Mutter unseres Stadtmanns, Herrn M. E. Quinn, im Alter von 75 Jahren aus dem Leben geschieden ist.

Kirchenzettel.
 1. Januar Hortontown.
 5. „ Hortontown.
 12. „ Spechts.
 19. „ Hortontown.
 26. „ Frankfurt.

Postlagernde Briefe.
 Neu-Braunfels, Tex., 28. Dez. 1901.
 Aleman Aurelio Dumas Bisente
 Elison Mrs. J. Garibay Pedro
 Harrod Sam Hoffmann Ida
 McKohne Scott McDonald Susie
 Meyer Henry C. Mendez Tomas
 Smith Dr. B. I.
 1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
 Otto Heilig, P.M.

Whiskey in Quart und Gallone de Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.
 \$17.00 kaufen eine gute Nähmaschine bei J. Hampe.
 Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Follie.
 Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampe.
 Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

Mexikanische Bandwurm-Kur.
 Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Follie's Apotheke.
Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Hampe.
 In Garrison hüfte Willie Hears beim Weihnachtsfesten Daumen und Zeigefinger der linken Hand ein.
 Akt Meilen von Ranger wurde Lewis Fox mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden.
 In Ellis County wurde Frank Chambers am Weihnachtstage erschossen. Frank Casey wurde unter Bürgschaft gestellt.
 In Tarrant County wurde am Freitag der 33jährige deutsche Farmer Joseph Dreienburger meuchlings erschossen, als er Wasser fuhr. Er hinterläßt Frau und vier Kinder. Dem Mörder will man auf der Spur sein.
 In Houston geriet am Freitag ein Arbeiter Namens Spalding mit dem Rücken gegen eine Eisenstange und wurde entzweitgeschnitten.
 In der Nähe von Carrollton wurde Frank Cadon am Weihnachtstage mit zwei Kugelnwunden im Kopfe todt aufgefunden.
 Einem alten deutschen Farmer Namens Binger, wohnhaft in Lee County, wurden am Weihnachtstage \$200 aus seinem Koffer gestohlen. Man fand das gestohlene Geld, mit Ausnahme von 25 Cents, in ihrer Buggy.
 Zwischen Sprina Hill und Honey Grove fiel Hugh Hancock am Weihnachtstage aus seiner Buggy. Er starb drei Tage später an seinen Verletzungen.
 Fünf Gefangene, vier Neger und ein Weißer, im County Gefängnis zu Pongviam schlugen ein Loch in die Backsteinwand und entkamen.



FC CORSETS
American Straight Front, 15 Cts.

Der Dieb

(nicht der aber, der mich neulich Nachts beschloß hat)

der Zeit ist der Aufschub. Schiebt es daher nicht auf, in die Stadt zu kommen und die Gelegenheiten zu benutzen, die wir Euch bieten und durch die Ihr bei Euren Einkäufen Geld sparen könnt. Kommt; es wird Euch noch mehr nützen als uns.

Wir haben immer noch

Weihnachtspreise.

Einzelne Röcke für Knaben, wären billig zu \$1.00; Weihnachtspreis 45c	Bezahl nicht \$1.25 für eine Parlor-Lampe, wenn Ihr sie bei uns für 98c kaufen könnt.	„Ayer“ Wagenfahrräder und Geschirr-Deel, keines besser, um 20 Prozent billiger als sonstwo. Kommt und holt Euch davon, was Ihr braucht, ehe alles fort ist; denn, was vermischt das Wasser nie bis der Brunnen trocken ist.“
Desgleichen \$2.00 werth, Weihnachtspreis \$1.05	Bezahl keine \$5.00 für eine Parlor-Lampe, wenn Ihr dieselbe Sorte bei uns für \$3.00 kaufen könnt.	Gerade 1920 Harde Ebenist Schirting, werth 7c, unser Preis 4c
Mehrere Stück Seide, werth 50c die Yard, nur 22 bis \$25c	Bezahl keine \$12.00 für eine Parlor-Lampe, wenn Ihr eine ebenso schöne und gute bei uns für \$5.00 kaufen könnt.	Große Auswahl Körbe mit Deckeln zu Weihnachtspreisen.
Damenkrämpfe, werth 10c die Yard, 4 Yards für 25c	Gläserne Schöpflöffel, kosten immer 25c; unser Weihnachtspreis 9c	Wir haben eine Unmenge Kleiderzeuge zum Verkaufen oder Verleihen. Kommt; vielleicht bist Du einer von den Glücklichen.
Das Neueste in leinenen Kragen für Herren 45c	Hotel-Trinkgläser, werth 10c, unser Weihnachtspreis 49c	Einige prächtige Sachen in Gestalt von Damen und Herrenschuhen. Billig und gut.
101 Portemonnaies für Herren, sonst 15c und 25c, bei uns 9c	Rohbade, seine Qualität, werth 75c, Weihnachtspreis 49c	Wir haben die schönste Auswahl Corsets in Neu-Braunfels, zu Weihnachtspreisen. Wir eruchen alle Damen, unsere Corsets zu besichtigen. Dieselben sind gerade recht und unsere Preise sind außerordentlich niedrig.
100 assortirte Gürtel, darunter recht hübsche 5c	Hammer- und Beilzähne, werth 10c, 4c	„American Corset“ Corset, 45c; „American Straight Front“, 45c; „American Empire“, 45c. Dieses sind reguläre \$1.00-Corsets, mit voller Garantie. Bringt sie zurück, wenn Ihr damit nicht zufrieden seid.
Achtung: Unsere Colgate's Seifen, Parfümerien etc. sind angekommen und gehen gleichfalls zu Weihnachtspreisen.	Spreidwerkzeuge, werth 85c, Weihnachtspreis 65c	
Eine hübsche, bunte Decke 38c	„Lightning“ Feuer-Messer, werth 85c, 65c	
Seidene Hosenträger für Herren, 50c werth, unser Preis 25c	Ganze Haufen Thür- und Kofferschlüssel 2 bis 5c	
Lampencylinder kosten immer noch nur 5c	„Royal Blue“ emailirte Waschtretter, 32c	
Unser Vorrath von decorirten Tassen, Untertassen und sonstiger Töpferwaare ist vollständig, verschwindet aber rasch zu Weihnachtspreisen.	10 1/2 Zolliges Brunnenrad, Du bezahlst 35c dafür; unser Weihnachtspreis ist 23c	
	Braucht man Eisenwaaren, so veräume man nicht, zuerst und zuletzt sich den Vorrath im „Racket“ zu besichtigen.	

Achtungsvoll, THE RACKET. H. F. COOK, Eigentümer.

Jury-Liste.
 Januar - Termin des District - Gerichtes. Grand Jury.
 (Montag, 27. Jan. 1902, 10 Uhr vorm.)
 Decar Baetge John Faust
 Fritz Krause jr. Heinrich Luersen
 Ernst Heidemeyer Wm. Steubing
 Fritz Sattler Fritz Boges
 Fred. Wenzel W. Fischer
 Herm. Tolle August Starb
 Aug. Ballbofer Julius Simon
 C. B. Gramsford Peter Lenzen
 Erste Woche.
 (Dienstag, 28. Jan. 1902, 9 Uhr vorm.)
 Herm. Busch Albert Müller
 John Karbach Gust. Preußer
 Peter Hubertus W. P. Nomotny
 Rudolph Jonas Gas. Kempin
 Fred. Kramme Rud. Brecher
 John Grimm Herm. Bartels
 Joseph Fey August Engel
 Rudolph Gerhardt Rudolph Beckmann
 Gust. Krehmeier Louis Horke
 Herm. Knibbe Heinr. Pantermühl
 John Pehl Gust. Ruff
 Fritz Vorbenbäumen Harry Halle
 Joseph Marbach Gas. Gerbes
 Emil Jersch Richard Weiske
 Leopold Pope
 Zweite Woche.
 (Montag, 3. Februar 1902, 9 Uhr vorm.)
 Albert Steubing Fritz Koberl
 Peter Klaus Walter Clemens
 Herm. Kappelmann Dito Kriemald
 Gust. Reiningar Joseph Simon
 Rudolph Gure Wm. Hillert
 Herm. Krimse Gas. Floege
 Rudolph Haag A. P. Bratberich
 W. N. Poley George Linnarb
 August Webe Alfred Gash
 Ernst Dietrich Rudolph Weisk
 Herm. Dellers Gas. Jentsch
 Gas. Esfer jr. Ed. Kanj
 Albert Andreas Gas. Schulje
 Rudolph Reeb Theodor Schwab
 August Scholz
 Dritte Woche.
 (Montag, 10. Febr. 1902, 9 Uhr vorm.)
 Otto Pantermühl Richard Hellner
 Gas. Eibel Aug. Becker
 Joseph Arnold Fritz Benken
 Paul Schlammens Gas. Weidner
 Chr. Schneider jr. Gas. Peterle
 Ben Negergall Heinr. Benoit
 Ernst Eiband Richard Jahn
 Otto Bergemann Hugo Sattler
 Robert Kroesche Wm. Clayton
 Wm. Krammer L. B. Baagley
 Albert Boffe Henry D. Wep
 Louis Corrs Rud. Vasing jr.
 Val. Neugebauer Aug. Schäfer
 Rudolph Henne Fritz Eidenrobt
 Louis Voening Wm. Specht

Zeitschriften für 1902.
 Probehefte von Buch für Alle, Illustrierte Welt und allen deutschen Zeitschriften an Hand.
 Eine große Auswahl deutschen und englischen Lesestoffes bei
B. H. Voelcker.

Fertige Damenröcke, Tailen
 und alle anderen Winter Sachen kauft man bei uns bedeutend unter Preis.
 Wir müssen Platz schaffen für Frühjahrsware.
Pfeuffer & Hellmann.

Geschäftseröffnung.
 Der Unterzeichnete hat in F. Albrechts früherer Schuhmachergeschäfte, zwischen North Jewellerschäft und L. S. Stevens' Office, ein Schuhmachergeschäft eingerichtet und empfiehlt sich für prompte und billige Ausführung von Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturarbeiten.
 107 Friedrich Falkenbagen.

Cigarren-Fabrik.
 Carl Schriever, Eigentümer, Markt-Straße, Neu Braunfels, Tex.
 Gute abgelagerte Waare im Preise von \$26 bis \$32 per Tausend stets an Hand.

Anzeige.
 Nach dem 1. Januar werde ich im Courtbauc sein bedarfs Aufnahme des Assessments für das Jahr 1902 und ersuche ich, bei mir vorzusprechen und mir die erforderlichen Angaben zu machen.
 J. Corbett, Tax Assessor.

Alle Sorten fleisch,
 selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
 Harry Mergel, Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.

Für kurze Zeit
 gebe ich mit jedem Dupend Cabinet-Photographien eine 16x20 zöllige Vergrößerung bescheiden frei, wenn ein Rahmen dafür bei mir bestellt wird. Wir fertigen gute Bilder zu annehmbaren Preisen. Nicht die billigsten, aber die besten.
 A. Courads, Seguin, Texas.

Zu verkaufen.
 Das Eigentum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Seguin-Straße, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt
 F. Druebert, Administrator, Neu-Braunfels, Texas.

Achtung!
 Am Montag, den 13. Januar wird auf Friedrich Hebrids Farm Zuckererbsen gesät.
 112 Heidrich & Kunzel.

frau W. H. Brillling,
 geprüfte Hebamme, bittet um geeigneten Zuspruch. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen- und Kinder-Krankheiten werden ebenfalls behandelt. Wohnung auf Rudolph Schneiders Platz, Mühlens-Straße, Neu-Braunfels.

Verlangt!
 Deutscher Mann nebst Frau, 30 bis 40 Jahre alt, ohne Kinder, am Küchen- und Hausarbeit etc. auf einer Ranch zu besorgen. Guter Lohn. Näheres in der Zeitungs-L-Office.
 10 41

Kauft Obstbäume,
 Ziersträucher, Rosen u. s. w., welche hier gezogen sind und Ihr erhaltet ebrliche Waare zu niedrigen Preisen.
 Mein Vorrath umfasst dieses Jahr über 100,000 Bäume und Pflanzen.
 Ich führe keine Wunderbäume, welche \$1.00 und mehr per Stück kosten, sondern nur solche, die hier gedeihen.
 Nur Herr John Wilsch und meine Söhne verkaufen meine Bäume.
Otto Locke.

Alle Sorten fleisch
 zu jeder Tageszeit bei
Gebrüder Seckat,
 San Antonio-Strasse.

Verlangt
 Eine gute, zuverlässige Köchin. Nähere Auskunft bei
 Frau Landa.

Cactusblüthen.

Aus dem deutsch-lexic. Zeitung-Chatarral.

Vielen Deutschen hierzulande ist die Mutterprache leider zur Großmutterprache geworden!

Seguin Zeitung.

Wenn General Chaffee sich dieser Tage in Manila einem Zeitungsberichterstatter gegenüber dahin über die allgemeine Situation auf den Philippinen ausgesprochen hat, daß dieselbe im großen Ganzen sehr befriedigend sei und daß zu hoffen stehe, daß bis Ende Februar die Ruhe und Ordnung in allen noch im Aufstand befindlichen Provinzen hergestellt sein werde, so kann man sich nur über die schöne Zuversicht u. Hoffungslosigkeit Chaffees wundern, welche auch durch alle bisherigen Erfolge noch keine Einbuße erlitten zu haben scheint.

Freie Presse.

Vertragen sich nicht:

nämlich, Verhöhnung u. Gefandtheit. De Witts Little Early Nizers verursachen leichte, schmerzlose Funktion der Eingeweide.

Allerlei.

Im Drama des Lebens gibt es keine Proben.

Ein hoher Kopf macht weniger Schmerzen als ein hoher Zahn.

So viele Anarchisten, wie Anti-Anarchisten-Bilder im Congress eingekleidet wurden, gibt es gar nicht.

Wenn Admiral Croninbild wirklich das amerikanische Geschwader, das zur Krönung des Königs Edward nach England gesandt werden soll, kommandiert, wird er dort mit Admiral Cervera zusammenreffen, der für die Führung des spanischen Geschwaders ausgerufen ist.

Die schlimmsten Folgen der Infuenza rühren von beeinträchtigter Leberthätigkeit her. Man reinige das Blut sofort mit Verdine. Dieses Mittel stärkt die Leber, so daß sie die Gallengifte dem Blutumlauf entziehen kann.

Man hat nun Wagen ohne Pferde und Telegraphie ohne Draht erfunden. Eine Erfindung, eine Zeitung ohne Geld herauszugeben zu können, läßt aber immer noch auf sich warten.

Professor Boole I. Washington, der Neger, der beim Präsidenten als Tischgast war, ist in Springfield, Mass., aus drei Hotels ausgewiesen worden - wegen Mangel an Raum natürlich, nicht etwa seiner Hautfarbe wegen.

Ein Elter, vernachlässigt Husten, Heiserkeit, wachen Hals &c. bei Euren Kindern nicht; die Folgen könnten schlimm sein. Versucht Simmon's Hustenspray. Angenehm, harmlos und sicher. Garantie, Preis 25 u. 50c.

Eine Bewegung zur Verdopplung der Gehälter unserer Congressmitglieder stützt sich auf die Behauptung, daß der jetzige Gehalt von \$5000 bei dem theueren Leben in Washington in den letzten politischen Ausgaben, die jeder Candidat zu bestreiten haben soll, eher in den Congress gewählt werden kann, ganz ungenügend sei.

Neun Tode und 75 zum Theil schwer Verwundete. So lautet nicht etwa eine neu entdeckte Meldung des Lord Ritzinger aus Südafrika, sondern eine Zusammenstellung der bekannt gewordenen Unglücksfälle beim Fußballspiel in der letzten Saison.

In Atome zer Sprengt.

Die alte Idee, daß der Leib manchmal durch drastische Abführpillen gereinigt werden muß, ist erpödet; denn Dr. Kings New Life Pills, welche völlig harmlos sind, stimulieren Leber und Eingeweide sanft, um giftige Stoffe auszuscheiden, reinigen das System und kurieren absolut Verstopfung und krankhaftes Kopfweh. Nur 25c in B. E. Voelckers Apotheke.

Zur Zeit, als in der Politik der Giftbecher noch eine große Rolle spielte, pflegten die Fürsten auf ihren Reisen und Feldzügen Trinkbecher aus Rhinoceroshorn mit sich zu führen, die in dem Rufe standen, sogleich in Stücke zu zerpringen, wenn Jemand Gift hineingibt.

Die Feuernte in den Ver. Staaten wird auf 51 Millionen Tonnen geschätzt. Dr. Sylvestre, ein Franzose, hat einen Apparat erfunden, der es einer telephonierenden Person ermöglicht, denjenigen, mit dem sie spricht, deutlich zu sehen.

Die englischen Kriegs-Berichterstatter in Süd-Afrika sind aufgebracht, weil ihnen die gleichen Medaillen zugeteilt wurden, die auch die Maulschweine erhielten. John Bull hat wirklich keine Ursache, den armen Tintenfisch ihre Maulschweine zum Vorwurf zu machen.

Bei Lungenbeschwerden bremt Ballard's Horehound Syrup durch seine direkte Wirkung auf Hals, Brust und Lunge sofort die Krankheit, löst den Schleim auf und befreit Sprach- und Athemorgane davon. Preis 25 und 50c. A. Tolle.

Wenn "Historiker" MacLay, wie er beschäftigt, Änderungen in seinem Buch vornimmt, könnte er recht gut den spanischen Admiral Cervera als Sieger von Santiago bezeichnen. Der war doch wenigstens dabei, was von Admiral Sampson nicht gesagt werden kann.

Die englischen Kriegs-Berichterstatter in Süd-Afrika sind aufgebracht, weil ihnen die gleichen Medaillen zugeteilt wurden, die auch die Maulschweine erhielten. John Bull hat wirklich keine Ursache, den armen Tintenfisch ihre Maulschweine zum Vorwurf zu machen.

Im Malaria in 4 Tagen zu kurieren, nimm Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Wechsel- oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

Finanzleute finden es auffallend, daß die neuen \$10-Noten so selten sind. Sehr viele Nicht-Finanzleute haben dieselbe Bemerkung schon lange auch in Betreff der alten gemacht.

Herr Henderson, der Sprecher des Congresses, erklärt, daß der große Ueberfluß im Schapanite eine große Gefahr ist. Der gute Mann sollte sich nur betrubigen, seine Kollegen werden schon dem Vaterlande zu Hilfe kommen und sich mit demselben Eifer an die Beseitigung dieser Gefahr machen, wie ein hungriger Cramp sich an die Beseitigung einer Bratwurfs macht.

New Yorks Thiergarten wird nicht weniger als 261 Ader umfassen und der größte der Welt sein. Der nächstgrößte, mit 168 Ader ist in Washington. Der Berliner Thiergarten umfaßt 60, der Pariser 50, der Londoner 31 Ader.

Macht schwache Frauen stark. Ich nahm "Remide Pepsin Blood Tonic" und halte es für das beste Mittel, das es gibt; es kräftigt jede schwache Frau. Ich kann es nicht genug loben. Mrs. D. D. Pickering, Dines, Ill. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker.

Die Ärzte, die Präsident McKinley behandelten, haben dem Congress durch ein öffentl. Interview des Dr. Mann einen Wink gegeben, daß es Zeit sei, ihre Rechnung zu bezahlen. Sie erklären, ihre Dienste seien so anstrengend, ihre Verantwortlichkeit und Risiko so groß gewesen, daß sie der Frau McKinley nicht zumuthen könnten, eine so hohe Rechnung, wie die ihrige sein werde, zu bezahlen, da sie von der Behörde mit der Behandlung des Präsidenten beauftragt worden seien, so bieten sie es für gerecht und billig, daß der Congress eine Summe für ihre Vergütung verwillige.

Umspannt die Erde.

Der Ruhm von Buckens Arnica Salbe (die beste in der Welt) umspannt die Erde. Sie ist das eine vollkommene Heilmittel für Schnitt- und Brandwunden, Hühneraugen, Quetschungen, Geschwüren, Verbrühungen, Karbunkeln u. s. w. und allen Hautauschlägen. Das einzige unfehlbare Mittel für Hämorrhoiden. 25c die Büchse bei B. E. Voelcker.

Aus allen Himmelsgegenden.

In den Infurgentenlagern auf Luzon hat man Säde mit Reis gefunden, die kurz vorher von einer Firma in Manila verhandelt wurden.

In St. Louis hat man mit den Arbeiten auf dem Ausstellungsplatz für die große Weltausstellung in 1903 begonnen.

Die Feuernte in den Ver. Staaten wird auf 51 Millionen Tonnen geschätzt.

Dr. Sylvestre, ein Franzose, hat einen Apparat erfunden, der es einer telephonierenden Person ermöglicht, denjenigen, mit dem sie spricht, deutlich zu sehen.

Dies ist Rheumatismus. Schmerzende, geschwollene Gelenke, scharfe, schließende Schmerzen, schmerzende Muskeln, keine Ruhe, keinen Schlaf. Das ist Rheumatismus - ein hartnäckiges Leiden, aber vor Chamberlain's Schmerzmittel ist es tausendmal gewichen. Er hilft immer. Versucht ihn. Einmal einreiben lindert schon. Zu haben bei Dr. E. Schumann, Apotheker.

Congressmann Smith von Michigan hat eine Bill eingereicht, durch welche der 29. Januar, der Geburtsstag McKinleys, zu einem National-Feiertage festgesetzt wird.

Präsident Roosevelt hat Pflander Knox, den früheren Anwalt des Stahl-Traßes, zum General-Bundesanwalt ernannt, und der Senat hat die Ernennung bestätigt.

Der Sanitätsfeldat Heine, der auf Samar mit durchschossenen Armen und einer anderen schweren Verletzung im Gesicht blieb und für seine verwundeten Kameraden sorgte, ist ein wahrer Held, der Deutsch-Amerikaner Namen werden nennt man die besten Namen, immer wieder genannt.

Husten und Erkältungen kommen eingeladen; man kann sie jedoch schnell los werden durch einige Dosen von Ballard's Horehound Syrup. Preis 25 u. 50c. A. Tolle.

Governor Shaw von Iowa erhielt vor einigen Tagen von einem kleinen Mädchen, Mary mit Vornamen, einen Brief, in welchem sie ihm klagen mittheilte, sie sei an dem verflochtenen Dankegangelage krank gewesen und habe deshalb keinen "Turkey" essen können; darum bitte sie den Governor, noch einen besonderen Dankegangelage anzuschicken. Das Staatsoberhaupt von Iowa hat sich nun den Spaß gemacht, eine in aller Form abgefaßte Dankegangelageproklamation an Mary's Eltern und Freunde zu richten und sie aufzufordern, den 21. Dezember als besonderen Dankegangelage für Mary zu feiern.

Die Beulenpest greift angeblich in Honolulu, namentlich unter den Asiaten, behändig um sich, doch gestatten die Gesundheitsbeamten nicht, daß die Zeitungen die Thatfachen veröffentlichen.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Apotheken in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25c bis 50c.

Ancinen Afrika-Forscher.

Frei nach Göthe. Käst's ohne Afrika Dich nicht in Ruh? Bekent! Im Innern dort verpüret Du noch seltsamen Brauch. Das brodeln in Keßeln im Walde - Warte nur, halbe Brodelst Du auch.

Die Gesundheit des Farmers

Ist sein höchstes Gut. Das habe ich auch an mir selber erfahren müssen, der ich lange Jahre an Schwächezuständen zu leiden hatte. Ueberharte Arbeit, wie wir Farmer sie oft verrichten müssen, und jugendliche Verirrungen, die ich mir aus Unkenntniß ihrer traurigen Folgen zu Schulden kommen ließ, untergruben meine Gesundheit. Mit allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Rückenbeschwerden fing es an, dann kamen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung der Mannbarkeit, zur Vergeßlichkeit und Energielosigkeit führten; endlich wurde ich so schwach, abgespannt und nervös, daß ich meiner täglichen Beschäftigung nur mit Mühe nachgeben konnte. Vieles versuchte ich, um Heilung zu finden - alles vergebens. Endlich, nachdem ich schon fast alle Hoffnung verloren hatte, fand ich Rettung durch ein neues Heilverfahren, das mich in kurzer Zeit wieder zu einem gesunden und lebensfrohen Manne machte. Aus Freude über meine Wiederherstellung und da ich mir gelobt hatte, falls möglich, dies in meiner Zeitung zu veröffentlichen, um auch Anderen aus ihrer Noth zu helfen, bin ich bereit, jedem wirklich Leidenden, der mir im Vertrauen schreibt, den einzigen richtigen Weg zur Heilung unentgeltlich bekannt zu geben.

Carl Kunz, Davenport, Iowa.

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffer's Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause und in Richters Apotheke.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Nägliche Preise. Etets in der Office über Voelcker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

J. F. TOBERMAN,

Zahnarzt. Nägliche Preise, gebiegene Arbeit. Office im ersten Stockwerk des Kraus'schen Neubaus.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neubraunfels' Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrautenben Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Gele, Vice-Präsident. J. Hampe, Secretär. H. G. Fischer, Schatzmeister. E. Rudorf, Wm. Seelap, D. Heilig, Direktoren.

C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN.

Etalirt 1866. Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunfels, Texas. Aarmor - Geschaeft. von: AD. HINMANN & Co. Neu Braunfels, Texas. Verfertiigen alle Sorten Strabsteine, sowie auch eiserne Fenster. John M. Dickel, Agent.

A. Tolle, Neu Braunfels, Otto Gross, Kolo, und C. F. Weall, San Marcos

haben fertigen Kräuter-Mittel: Co. von Mexiko. bereiten mericanische Heilmittel für Wandern, Blut, Magen u. Nieren, Schwindel, Durchfälle und andere Krankheiten. Fünf verschiedene Mittel aus Wurzeln, Kräutern und Blumen hergestellt. Versucht sie.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

Allerdings richtig. Schüler: "So ein Unfsinn, sich immer mit der Weltgeschichte abplagen zu müssen; fertig wird sie ja doch nie!"

Für Verstopfung, Nieren- u. Leberbeschwerden nimm Neg-Zhee; derselbe reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn Neg-Zhee das nicht leistet, was man von ihm behauptet. Preis 25 Cts. per Packet.

Im Eifer. Retner: "... Die sie Zutrauen, meine Herren, dürfen Sie zu mir haben, daß ich meine Bestimmung nicht wie ein Hund, alle sechs Monat wechsele!"

Ein prominente Chicagoerin. Frau Prof. Nora Tyler, Vice-Präsidentin der Illinoiser Frauen-Allianz, sagt über Chamberlain's Hustenmittel: "Ich habe mich diesen Winter heftig erkältet und war von Lungenentzündung bedroht. Ich probierte Verschiedenes, ichmich aber zu verschlimmern und die Mittel bekamen mir den Magen. Man empfahl mir Chamberlain's Hustenmittel; ich fand dasselbe angenehm zu nehmen, u. es gab mir sofortige Linderung. Nun bin ich ganz hergestellt, sparte eine Doktorrechnung, Zeit und Schmerzen und werde nie mehr ohne diese vorzügliche Medizin sein." Zu haben bei Dr. E. Schumann, Apotheker.

Galgenhumor. Mutter (zu ihrem Sohn, der mit Verzicht eines Armes und Fußes aus Afrika zurück kommt): "Gottlob, mein Junge, zum Glück ist die Welt doch wieder hier!"

GERSTLE'S FEMALE PAIN-EXPELLER. SCARCELY A WOMAN LIVES that at certain periods of her life does not suffer from some derangement of the menstrual functions, if not a more serious form of womb or ovarian disease. At the first sign of weakness of these delicate organs a bottle of G. F. P. should be procured from the druggist and its use continued until a complete cure is effected, which will be brought about in a very short time, except it be in most severe cases. For two years I was greatly distressed with headache, backache and fluttering at the heart. I was very much concerned over my condition, especially after our physician failed to give me any relief, and wrote to the Ladies' Health Club, describing my condition. Acting on the advice received, I began using G. F. P. and in a very few days I began steadily improving. It is a splendid medicine and deserves the support of every woman who is sick and wants to get well. Many of my friends are anxious to try it since they have witnessed what it did for me. MRS. BECKY ANDERSON, Kingsland, Ark. Prepared by L. GERSTLE & CO., Chattanooga, Tenn. Sold by all Druggists at \$1 a bottle, or six bottles for \$5.

Die I. & G. N.-Bahn

ist die kurze Linie! Chair Cars und Pullman Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ehe man irgendwo hinreist, wende man sich an den I. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an.

Die I. & G. N.-Bahn

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken. Etets Kellereifrisches Lagerbier an Zapf.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Mehrjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER

San Antonio Brewing Ass'n. Ein durchaus einheimisches Institut. Samtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.



Zum Neujahr.

Von Richard Joosmann.

Schweigend, das Haupt mit Sternen gekrönt,
Sitzt die Nacht auf dem dunkeln Throne;
Doch! Die Glocke vom Turme dröhnt,
Und sie verkündet nach dem zwölften Tone.
Grobes Geleier ermaucht im Volke,
Jubelt und jauchzt in bewegtem Chor—
Aber da tritt aus der dunklen Wolke
Der Unsterblichkeit Bote hervor.

Sochaut hebt er einen Fohal,
Angelst mit Wänden und Wänden,
Mit der Fohstenden Fuß und Qual,
Mit der Begleitenden Trost und Thränen,
Und er leert ihn aus in die Nacht!
Durch den Himmel flutet im Schwallde
Die vergangene Stunde alle,
Nach an betrieblischer Fohstungsprache.

Mit dem leeren Fohale schneht
Schweigend zur Erde der Engel nieder:
Alles was atmet, alles was lebt,
Doch! und was und wüchert wieder.
Aber kommt mit voller Fohnd,
Legt sein Wüchsen hinein in die Schale
Und hat es für bis an den Fohnd
Angelst zum andern Male.

Doch der Engel hebt nach oben
In des Unigen Sonnenhaal:
Doch, den alle Leben loben,
Kinder der Menschheit Fohnd und Qual!
Nach von seiner Fohmlognade
Doch ein Zeichen an dem Fohnd—
Trost und Erfüllung auf ihrem Fohnd
Sag aus wunden im Neuen Fohnd!

Die einsame Frau.

Eine Amselersgeschichte von B. Herrn.

Es ist der letzte Tag im Jahr.
Dicht fallen die Schneeflocken zur
Erde nieder. In wenigen Stunden ist
ein kühlerer Teppich entstanden.
Die harmlosen Leute freuen sich dar-
über, finden es poetisch und schön, die
Nachdenkenden, Traurigen sagen me-
lanchoisch: Die Erde bekommt ein
Bahrteuch, die Natur ist todt. Die
Kinder jubeln über die wirbelnde
Fracht, die ihnen neue Freuden ver-
heißt, die Armen sehen anklagend zum
Himmel, sie fürchten eine Verschärfung
ihres Elends. Aber milde Wintertag
wird von ihnen mit Freude begrüßt,
manch' sower verdienter Groschen wird
dadurch erspart.

Eine einsame Frau stand am Fenster
ihres vornehmen Gemachs und starrte
hinaus in die graue Schneelust, sah
hinab in das kleine Gärtchen, dessen
Rosen nicht mehr sichtbar war. „Wer-
weht, verschneit,“ flüsterte sie, „don't
tem Reiz bedekt, wie alle die Liebe in
mir, gewaltsam erstarret—und doch, die
kleine Tonne da unten, ist es nicht ein
Sinnbild, wie die grünen Zweige
immer wieder unter der weißen Um-
hüllung hervorkommen, regen sich nicht
in mir immer wieder die Herzens-
triebe.“

Unten vom Verwalter war das
Weihnachtsbäumchen wohl in den Gar-
ten gestellt worden. Bei ihr hatte es
diesmal gefehlt. Kein Lichterglanz
hatte gestrahlt, keine fröhlichen Augen
hatten Geschenke bewundert, kein warmer
Dankesgruß war ihr gesendet.

Sie verstand es nicht mehr, Freude
um sich zu verbreiten, seitdem das so
feste Band, welches sie mit dem einzigen
Sohne vereinte, gerissen war.

Dieser Sohn im fernen Süden, los-
gelöst von ihr, weil sie sich nicht ent-
schließen konnte, ihren Segen zu der
Ehe zu geben, die er als das Glück seines
Lebens wähnte—wollte sie seine Lore
nicht einmal sehen wollte, die ihr die
Liebe des Abgotts gestohlen, diese an-
muthige Lore, die nicht Rang noch
Reichthum aufweisen konnte und all'
ihre stolzen Mutterhoffnungen durch-
kreuzt hatte.

Schloßherabend! Wie hatte sie ihn
sonst mit ihrem Kuno, mit seinen
Freunden gefeiert.

Dort am Ramin hatten sie noch alle
zusammen im vorigen Jahre gefessen,
ihre Betrachtungen ausgetauscht über
die verflowne Zeit, ihre Zukunfts-
wünsche aufgewand, und als sie gegang-
en waren und Kuno allein mit der
Mutter, da hatte er, hingerissen von der
Stunde, ihr gestanden, was sein
heißes, junges Herz erfüllte; daß er
Lore, die Tochter des Hausverwalters
heißt, daß er es ihr gesagt habe und
nun um den Segen der Mutter bitte.

zogen, das Licht entzündet. Vornehm
und behaglich ist's im Raum, aber doch
liebeler, die Frau sitzt einsam vor dem
Bilde.

Da plötzlich durch die Ruhe ein schriller
Ton der Klingel. „So spät, wer
kann jetzt noch sich melden?“ Der Die-
ner öffnet, er bringt ein Telegramm.—
Die zitternden Frauenhände vermögen
es kaum zu öffnen, die trübigen Augen
entziffern die Worte nicht schnell—end-
lich ein Aufschreien, ein erlösendes
Schluchzen.

„Unser Kuno—ein Töchterchen,“
stammelt sie, „heut früh—es heißt nach
mir Beate—die Gottgegnete—so steht
es da—Mutter, segne auch Du—es
würde meiner Lore neue Kraft geben.“

„Hören Sie, Heinrich—unser Kuno
Kind!“
Ihre Getreuen sind um sie beschäf-
tigt, sie küssen ihr die Hände und we-
inen mit ihr.

Und die Frau schüttelt mit fürm-
licher Empfindung alles von sich ab,
Groll und Enttäuschung, und die alte
Mutterliebe bricht hervor, ein unge-
stümes Verlangen, gut zu machen, noch
in der letzten Stunde des Jahres Frie-
den und Versöhnung zu stiften.

Sie nimmt eine wärmende Hülle und
geht hinüber zu den Hausverwalters-
leuten, die sie feither gemieden, aber
mit gerechtem Sinne nicht vertrieben
hat, und die Schloßherabende sieht glück-
liche Menschen vereint und versöhnt.

Dann schreibt die Hand der Greisin
die Antwort auf die Freudenbotschaft:
„Gott segne die kleine Beate und ihre
Eltern—bald bin ich bei Euch, um
Lore zu pflegen.“

Die Großmama.
Flämischer Brauch.

Zu den Neujahrstagen der armen Kinder in
Brügge.

Die Bevölkerung Belgiens besteht
aus zwei Hauptstämmen: den roma-
nischen Wallonen und den germanischen
Flamen, letztere fast durchweg im Ge-
biete der Maas, letztere im Gebiete der
Schelde lebend. Die Grenze zwischen
beiden bezeichnet fast genau eine gerade
Linie, die man sich von Lüttich an
Brüssel vorbei bis Calais gezogen
denkt. Die flämische Sprache ist ein
Zweig des Norddeutschen und von dem
Holländischen kaum abweichend. Lange
hatte in Belgien das französische Ele-
ment die Herrschaft fast völlig an sich
gerissen, aber eine mächtige flämische
Bewegung verschafft jetzt mehr und
mehr auch wieder der niederdeutschen
Sprache und Sitte die ihr gebührende
Geltung.

In dem flämischen Theile Belgiens
wird man auf Schritt und Tritt an
den germanischen Ursprung erinnert,
und die Uebereinstimmung mit dem nie-
derdeutschen Wesen ist so groß, daß bis
auf Volksspiele und Bräuche hinab
alles an die Zusammengehörigkeit mit
dem Holländer, den Friesen und Nie-
derländer erinnert. Von allen bel-
gischen Städten hat Brügge wohl am
getreuesten auch im Neuesten den Cha-
rakter des Mittelalters, in dem es
blühte und ganz germanisch war, be-
sondere Leber ist die Handelsbühnigkeit
wollig geschwunden, die Einwohnerzahl
zurückgegangen, sie beträgt etwa nur
noch 45,000 Köpfe, die Straßen sind
breit und grasbewachsen und in den
altersschwermsten Häusern leben viele
Tausende von Armen neben einer An-
zahl reicher Rentner, die sich aus ganz
Flandern vorzugsweise gern nach dem
stillen Brügge zurückziehen, um dort
von den Mühseligkeiten des Lebens
auszurufen.

Ein Neujahrstrauch, der uns wohl-
bekannt annahet, da er in ähnlicher
Weise auch in vielen deutschen Landge-
bieten noch im Schwange geht, ist das
Neujahrstingeln der Kinder. Wie in
den deutschen Alpenländern zum Beispiel
die Kinder armer Tagelöhner bei den
wohlhabenden Bauern in mancherlei
Vermummungen singend umherziehen,
um Gaben zu erbitten, so thun dies in
Brügge am Neujahrstag arme Kinder,
indem sie in den Kafes und Bierstuben
vorsprechen und irgend eine alte, auf
den Jahreswechsel sich beziehende, meist
religiöse Weise anstimmen.

Die Anwesenden spenden dann gern
einen Nickel, und die Armen, die schon
durch ihr Aussehen Mitleid erregen,
kommen mit einer Einnahme heim, die
es der Familie ermöglicht, wenigstens
die ersten Tage des Jahres etwas
Wärme und Behaglichkeit in ihr trau-
riges Heim zu bringen.

Schloßher hat seinen Namen nach dem
Papst Schloßher, welcher am 31. De-
zember des Jahres 335 starb. Papst
Schloßher war es, der, weil die Kirchen-
geschichte lehrt, an Kaiser Konstantin
die Taufe vollzogen hat.

„Ich will mich nicht in Ihre Liebe
drängen,“ stand in dem kleinen Brief-
chen, das das Bild begleitete, „ich habe
meinen geliebten Mann heimlich ge-
maht, er weiß nichts von dieser Weih-
nachtsgabe für seine Mutter. Ich bitte
Sie, mir zu verzeihen, daß ich Ihnen
anscheinend den Sohn entzweide, er
berechtigt Sie unersäglich. Schwere
Stunden stehen mir in den nächsten Ta-
gen wohl bevor. Denken Sie meiner
nicht in Hof, wenn ich abgerufen wer-
den sollte. Söhnen Sie dann meinem
Kuno wieder die Stätte an Ihrem Her-
zen, die sonst seine Heimath war.“

Sie trug den Brief seitdem in der
Tasche. Der Inhalt durchzog jede
Stunde ihres Denkens, ihres Thuns.
Kein Wort des Dantes, des hoffnungs-
reichen Trostes hatte sie vergessen. Die
vordem so gute, so kluge Frau fand
jetzt nicht mehr den rechten Weg. Es
war ein Chaos in ihr, aus dem kein er-
lösender Ausgang sie geleitete.

Die Glocken klangen nicht mehr. Im
Hause ist's still geworden. Der alte
Heinrich hat die Stores herunterge-

zogen, das Licht entzündet. Vornehm
und behaglich ist's im Raum, aber doch
liebeler, die Frau sitzt einsam vor dem
Bilde.

Da plötzlich durch die Ruhe ein schriller
Ton der Klingel. „So spät, wer
kann jetzt noch sich melden?“ Der Die-
ner öffnet, er bringt ein Telegramm.—
Die zitternden Frauenhände vermögen
es kaum zu öffnen, die trübigen Augen
entziffern die Worte nicht schnell—end-
lich ein Aufschreien, ein erlösendes
Schluchzen.

„Unser Kuno—ein Töchterchen,“
stammelt sie, „heut früh—es heißt nach
mir Beate—die Gottgegnete—so steht
es da—Mutter, segne auch Du—es
würde meiner Lore neue Kraft geben.“

„Hören Sie, Heinrich—unser Kuno
Kind!“
Ihre Getreuen sind um sie beschäf-
tigt, sie küssen ihr die Hände und we-
inen mit ihr.

Und die Frau schüttelt mit fürm-
licher Empfindung alles von sich ab,
Groll und Enttäuschung, und die alte
Mutterliebe bricht hervor, ein unge-
stümes Verlangen, gut zu machen, noch
in der letzten Stunde des Jahres Frie-
den und Versöhnung zu stiften.

Fideles Gefängniß.
Eine unterhaltene Geschichte spielte
dieser Tage vor dem Schourgericht in
Freiburg, im schweizerischen Kanton
gleichen Namens. Ein Zeuge wird aus
dem Schloßgefängniß vorgeführt, ein
zweiter aus der Zuhörermenge vorge-
rufen. Beide waren kurze Zeit wegen Ver-
theiligung an einer Schlägerei zusam-
men eingesperrt. „Fragen Sie den er-
sten Zeugen B.,“ sagte der Advokat zum
Präsidenten, „ob der andere Zeuge C.
nicht verschiedene Male das Gefängniß
bei Nacht verlassen habe, und zu seinen
Angehörigen gegangen sei.“ Der Zeuge
bejahte die Frage. „Nicht möglich,“
sagt der Präsident. „Wie ging das
dann zu?“ „Sehr einfach,“ erwiderte
der Zeuge B., „er zog die Kleider aus,
schob sie durch das Guchet (das Aus-
fenster an den Zellenhüren) und
schlüpfte dann, mit dem Kopf über den
Füssen voran, selbst hindurch.“ (Große
Heiterkeit.)—„Unmöglich!“—„Doch,
doch! Ihm gelang es, mir leider nicht,
denn (mit einem komischen Seufzer) ich
war zu dick.“—„Das ist Gefundung!
Wie kam er denn hinaus und in's
Freie?“—„Auch sehr einfach! Er zog
im Gang oben und unten die Riegel der
Doppeltüren auf, welche die Gendarmen
von außen verschloßen.“—„Un-
möglich! Wir wissen nichts davon,“
ruft der im Saale anwesende Gendarm.
(Große Heiterkeit.)—„Schweigen Sie!“
berührt ihn der Präsident an, „Sie
sind hier nicht gefragt.“ Dann wendet
er sich wieder an den Zeugen B. und
fragt ihn: „Wie oft ist er ausgegan-
gen, Zeuge B.“—„Zweimal seit unse-
rem Zusammensein. Einmal hat er mit
am Morgen ein Brod mitgebracht, und
das zweite Mal eine Wurst.“—„Ist
das richtig, Zeuge C.“—„Jawohl,
Herr Präsident.“—„Wie oft sind Sie
ausgegangen?“—„Schonmal, Herr Prä-
sident!“—„Und wo sind Sie gewesen?“
—„Bei meiner Mutter.“—„Das ist
doch zu arg, die Sache muß untersucht
werden,“ schreit der Präsident. Der
rasch herbeigerufene Gefängnißhelfer
ist starr vor Entsetzen, als man ihm
von den nächtlichen Ausflügen des Ge-
fangenen C. Mitteilung macht; end-
lich kommt er wieder zu sich und erklärt
naiv, daß er von diesen Spaziergängen
keine Ahnung gehabt habe.

Merkwürdiges Testa-
ment. Der kürzlich in Prag verstor-
bene Professor der Pharmakologie an
der technischen Universität, Hofrath
von Jurisch, traf in seinem Testament
unter Anderem folgende Bestimmung:
„Alle mir gehörigen Gegenstände in
meiner Wohnung und im Pharma-
kologischen Institut, wie Möbel,
Schriften, ausgenommen jene, welche
mit dem Vermerk: Zu verbrennen! ver-
sehen sind, Druckorten, Photographien,
Uniformen u. s. w., sind in mit Blech
ausgeschlagenen Kisten zu verpacken,
mit Kaphthalin zu bestreuen und luft-
dicht zu verschließen. Die kaiserliche
Museums-Gesellschaft hat die Kisten
200 Jahre lang aufzubewahren und
dann einer eigenen Auskuffung einzu-
setzen, welcher die Kisten zu öffnen hat.“
Falls die genannte Gesellschaft diese
Verpflichtung nicht übernimmt, hat der
Testator eine Reihe anderer kaiserlicher
Institute mit dieser Aufgabe betraut.
Als Grund für diese sonderbare Ver-
fügung führt der Testator an, es sei
sein Wunsch, die Nachwelt möge in 200
Jahren aus den aufbewahrten Gegen-
ständen erkennen, wie die Menschheit im
19. Jahrhundert gelebt, sich gekleidet
u. s. w.

Elektrische Lokomotiv-
en in Fernverkehr. In
der gegenwärtigen Zeit, in der man
überall Veruche zur Einführung der
elektrischen Lokomotive für den Fern-
verkehr anstellt, dürfte die Ansicht eines
Fachmannes über diese Frage, eines
deutschen Ingenieurs Namens Gentich,
des Interesses nicht entziehen. Gentich
schreibt: „Die elektrischen Lokomotiven,
an denen besondere Neuerungen nicht
festgestellt werden konnten, dürften vor-
läufig den Dampfmaschinen eine em-
pfindliche Konkurrenz nicht machen.
Dah es technisch möglich werden kann,
auf elektrisch betriebenen Bahnen mit
180 englischen Meilen und mehr per
Stunde zu fahren, ist nicht zu bestrei-
ten, zu überlegen bleibt jedoch, daß über
gewisse Bewegungsformen hinaus
menschliches Empfinden und Verstand
der praktischen Durchführung hinder-
liche Faktoren werden können.“

Vom Arbeiter zum Pre-
mierminister hat es Richard
Sebbon, der Arbeits-Minister und Chef
des Kabinetts aus Neu-Seeland ge-
bracht. Sebbon wurde als Sohn eines
Arbeiters in Lancashire, England, ge-
boren und wanderte in jugendlichem
Alter in die Kolonie Victoria aus.
Dort war er mehrere Jahre hindurch
Feldzer und später Lokomotivführer.
Im Jahre 1876 febelte er nach Neu-
Seeland über und ließ sich dort als
Schänkwirth bei den Arbeitern im
Goldbergwerth in Kumara auf der
Südninsel nieder. Zwei Jahre später
schickten ihn die Arbeiter als Abgeord-
neten zum Schloßparlament, und im
Jahre 1879 wurde er zum Deputirten
für den Wahlkreis Hokitika gewählt.
Sebbon ist der Urheber eines aus Neu-
Seeland eingeführten Alterspensions-
gesetzes für Arbeiter, das von kompe-
tenen Beurtheilern für das Ideal eines
derartigen Gesetzes gehalten wird.

Früchte aus Neu-Schott-
land erfreuten sich neuer auf den
englischen und schottischen Märkten
großer Beliebtheit.

Großer Ausverkauf!

Wegen Veränderung seines Geschäfts hat der Unterzeichne-
te beschlossen, sein großes Lager, bestehend aus allen Sorten
Kleiderzeugen, Calicoes, Percaloes, Gingham, Plaids, Duting,
Damen-Röcken, Corsets, Gürtel, Seidenband, Capes, Fasci-
nators, Shawls, Spitzen und Insertions, Bettdecken, Tisch-
decken, Servietten und Handtüchern, Sammet, Seide, Quilte,
Blankets, Sonnenschirmen, Damen-Strümpfen, Damen- und
Herren-Unterzeug, Damen- und Herren-Handschuhe, Herren-
Hemden, Herren-, Damen- und Kinderschuhen, Weißwaren,
Damen-Schirtheft, Cravatten, Gardinen und Gardinen-Zeu-
gen auszuverkaufen.

Alle diese Waaren sollen zu und unter dem Kostenpreis
verkauft werden, um damit aufzuräumen. Dieses bietet
einem Jeden Gelegenheit billig zu kaufen.

Mein Lager von Groceries wird vollständig assortirt bleiben, sowie meine Au-
wahl von Nähmaschinen von \$17.00 aufwärts.

Die vorzüglichsten „Standard“ Kleidermuster werden weitergeführt werden.

**Achtungsvoll,
F. HAMPE.**

Leader Koch-Ofen.



Die besten der Welt. Von \$5.75 bis \$21.00.

JOS. BENOIT & SON,

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

**Drogen u. Patent-Medizinen,
Schulbücher u. Schreibmaterialien.**

Neu Braunfels, Texas.

**farmer von Guadalupe County!
Wo bezahlt Ihr Steuern?
Dort kauft Eure Waaren!**

Socken empfangen eine Waggonladung feinsten Möbel.
Schlafzimmer-Einrichtungen von \$10.85 bis \$75.00.
Eine Waggonladung berühmter Garland Oefen von \$6.75 bis \$10.00.
Alles für Hauseinrichtungen. Für

Weihnachtsgeschenke

findet Jederman in meinem großen Lager von

**Möbeln, Porcellan, Glaswaaren, Mattings,
Teppichen u. s. w. etwas Passendes.**

Freie Ablieferung in's Haus. Billigst, aber gut.

**R. L. WUPPERMAN,
SEGUIN, - - TEXAS**

Goldfaden,
Albren,
Silberfaden,
Brillen,
zu allen Preisen, in jeder Qualität.

**F. C. HOFFMANN,
Juwelier & Uhrmacher,**

in dem neuen Krause'schen Gebäude.



Ein
fröhliches
Neujahr!